

# med.ium

Das Magazin für Ärztinnen und Ärzte in Salzburg

Ausgabe 7+8/2022

## Hohe Ziele

Die standespolitischen Herausforderungen für das neue Präsidium der Salzburger Ärztekammer

**Neue Turnusärztesektion stellt sich vor** \_\_\_\_ Seite 11

**Salzburger Ärzteführer 2023** \_\_\_\_ Seite 22

**Effizientes Termin-Management in der Ordination** \_\_\_\_ Seite 35

**Termine, Stellen, Wissenswertes & Co** \_\_\_\_ Seite 37

SEINE FAMILIE HAT MAN.  
SEINE BANK WÄHLT MAN.



SEIT  1828

**BANKHAUS SPÄNGLER**

BEST IN FAMILY BANKING

Bankhaus Carl Spängler & Co. AG, T +43 662 8686-0, [bankhaus@spaengler.at](mailto:bankhaus@spaengler.at)

[WWW.SPAENGLER.AT](http://WWW.SPAENGLER.AT)

# Wir könnten das besser!



## Editorial

**Die Wahl des Präsidenten der ÖÄK ist geschlagen** – das Präsidium bestellt. So weit, so gut? Bis zum Schluss habe ich gewartet, aber selbst beim Tageordnungspunkt „Allfälliges“ in der Vollversammlung wart ihr keiner Erwähnung wert. Um dies aus meinem Mund nicht im Raum der Veranstaltung verhallen zu lassen, nun auf diesem „öffentlichen“ gedruckten Weg. Wo ist die Repräsentanz der Kolleginnen? Und das ist nicht gegendert.

**Noch nie** – wieso denn plötzlich im Jahr 2022 – hat man einen Gedanken daran verschwendet, in das höchste Gremium der ÖÄK eine Kollegin zu berufen. Mag sein, dass dies in der Satzung nicht vorgesehen ist – diese kann geändert werden.

**Das auch altbekannte**, ebenfalls bei der Veranstaltung gehörte Argument, dass Frau sein noch kein Kriterium und das Interesse zu gering sei, greift zu kurz. Mein Berufsalltag lehrt mich anderes. Den Arbeitgebern werfen wir vor, auf „work-life-balance“ zu wenig Rücksicht zu nehmen und wissen sehr wohl, dass eine höhere Kammerfunktion häufig an der „work-family-balance“ scheitert. Selbst im griechischen Olymp wart ihr paritätisch und stark vertreten.

**Pech gehabt, liebe Kolleginnen**, eine wichtige Kammerfunktion ist zwar ordentlich dotiert, aber häufig genauso schlecht mit dem restlichen Leben

vereinbar wie der Berufsalltag. Reflexion in diesen Punkten täte uns allen gut. Die, die es in Kurien und die Vollversammlung geschafft haben: Freut euch über die Brotsamen, die vom Tisch des Präsidiums zu euch herabfallen.

**Also, liebe 50 % der Ärzteschaft**, lasst eure Interessen weiter durch Männer vertreten, denn wir können das viel besser und haben das seit 1891 (Billroth „schau oba“) bewiesen.

**Aber vielleicht gibt es** anlässlich der Vollversammlung im Dezember ein Weihnachtswunder, ich würde mich angesichts der erfreulich engagierten Kolleginnen in der Vollversammlung freuen. “

Priv. Doz. Dr. Jörg Hutter,  
Kurienobmann angestellte Ärzte Salzburg  
Mitglied der Vollversammlung der ÖÄK

*„Aber vielleicht gibt es anlässlich der Vollversammlung im Dezember ein Weihnachtswunder, ich würde mich angesichts der erfreulich engagierten Kolleginnen in der Vollversammlung freuen.“*

# Kurz aus der Kammer



Aus der Kammer



## Fristaussetzung für die gesetzliche Glaubhaftmachung der Fortbildung aufgrund COVID-19-Pandemie

**Die seit 12. März 2020** wirksame pandemiebedingte Fristaussetzung im ärztlichen Bildungsbereich (§ 36b Abs. 4 Ärztegesetz 1998) hat auch für die gesetzliche Glaubhaftmachung der Fortbildung Gültigkeit.

**Daher wird auch die,** ursprünglich für 1. September 2022 anberaumte, planmäßige Stichtags-Überprüfung des Fortbildungsnachweises\* ausgesetzt. Der konkrete Termin steht derzeit noch nicht fest.

**Überprüft wird** der Fortbildungsnachweis derzeit alle drei Jahre immer stichtagbezogen, zuletzt war das am 1. September 2019 der Fall. “

\* ÄrztInnen sind grundsätzlich drei Jahre nach Erlangung der Berechtigung zur selbständigen Berufsausübung verpflichtet, ihre Fortbildung nachzuweisen. Dies gilt auch, wenn nach dem Erhalt der Berechtigung zur selbständigen Berufsausübung eine weitere (Facharzt-) Ausbildung angeschlossen wird. Maßgeblich ist die Eintragung der Berechtigung zur selbständigen Berufsausübung in die Ärzteliste der Österreichischen Ärztekammer.

## Präsidium der Ärztekammer angelobt

**Ärztekammer-Präsident** Dr. Karl Forstner und Vizepräsident Dr. Jörg Hutter wurden durch Landeshauptmann Wilfried Haslauer in Salzburg angelobt.

**Das neue und zugleich alte Präsidium** der Salzburger Ärztekammer, bestehend aus Präsident Dr. Karl Forstner und den beiden Vizepräsidenten Dr. Christoph Fürthauer sowie Dr. Jörg Hutter, wurde am 13. Juli von Salzburgs Landeshauptmann Wilfried Haslauer angelobt.

„**Arzt zu sein,** ist aus meiner Sicht einer der verantwortungsvollsten Berufe überhaupt – eine schöne Aufgabe, zugleich aber eine besondere Verpflichtung und Herausforderung“,

so Landeshauptmann Haslauer bei der Angelobung in Salzburg Stadt.

*Haslauer: „Großer Respekt vor diesem Beruf.“*

„**Medizinische und ethische** Anforderungen werden für die Ärztinnen und Ärzte in unseren Spitälern immer größer, zudem steigen berufliche und persönliche Belastungen ebenso. Unsere Ärztinnen und Ärzte leisten tagtäglich einen unschätzbaren Dienst am Menschen und somit für uns als Gesellschaft. Gerade auch deshalb darf ich mich für Ihr, von großem Idealismus getragenes, Engagement bedanken und meinen größten Respekt aussprechen“, betont Haslauer. “



Angelobung des Präsidiums der Ärztekammer Salzburg durch Landeshauptmann Wilfried Haslauer: v.l.: Vizepräsident der Ärztekammer Dr. Jörg Hutter, Landeshauptmann Wilfried Haslauer und Ärztekammer-Präsident Dr. Karl Forstner. Foto: © Land Salzburg / Franz Neumayr. Aufgrund einer Erkrankung konnte VP Dr. Fürthauer (kl. Foto: © Foto August) nicht anwesend sein – sein Gelöbnis wird nachgeholt.

„Wir haben die Verantwortung, die Ärztinnen und Ärzte Salzburgs gut zu vertreten.“

## Inhalt



**Neue Landesvertretung**  
Die neugewählte Landesvertretung der Salzburger Ärztinnen und Ärzte über ihre Vorhaben und die Herausforderungen der aktuellen Amtsperiode.



**Wartezimmer-Management**  
Wie effizientes Terminmanagement in der Ordination für Zufriedenheit bei ÄrztInnen und PatientInnen sorgt, zeigt eine Veranstaltung im Rahmen der Bildungspartnerschaft.



**Der neue Salzburger  
Ärzteführer 2023**  
Alle Ärzte und Ärztinnen sowie alle Fachrichtungen auf einen Blick. Themenschwerpunkt: Welche Vorteile bieten Diplome für Ärzte oder Ärztinnen und deren PatientInnen?

## Aus der Kammer

<b>Kurzmeldungen</b> .....	4
<b>Hohe Ziele: Die Landesvertretung im Interview</b> .....	6
<b>Neue Turnusärztesektion nimmt Arbeit auf</b> .....	11

## Medizin in Salzburg

<b>AUVA und Salzburger Landeskliniken kooperieren</b> .....	12
<b>Vom Filmset in den OP: Digitales 3D-Mikroskop für Eingriffe an Ohr und Kehlkopf</b> .....	14
<b>Grata rerum novitas:</b> .....	16
<b>Expertentipp</b> .....	21

## Wissenswertes

<b>Salzburger Ärzteführer 2023</b> .....	22
<b>Lebensrettende Weste: Wie gut hilft „LifeVest“ gegen den plötzlichen Herztod?</b> .....	23
<b>AVOS: 30 Jahre Gesunde Gemeinde</b> .....	27

## Aus- und Fortbildung

<b>Fortbildung aktuell: Bildungspartnerschaft, Fortbildungsakademie</b> .....	32
<b>Marketingorientiertes Termin- und Wartezeitmanagement für KassenärztInnen</b> .....	35

## Service

<b>Service aktuell: Termine, Kongresse, Landesmeldungen und mehr</b> .....	37
--	----

# Hohe Ziele

Die Landesvertretung der Salzburger Ärztinnen und Ärzte hat sich für die Funktionsperiode 2022 bis 2027 neu konstituiert. Was sind deren größte Herausforderungen?

Georg Fuchs, Mag. Christoph Schwalb



## Aus der Kammer

**Schon unmittelbar nach** der konstituierenden Vollversammlung in den Gremien der Ärztekammer (Vorstand, Kurien, Vollversammlung) hat das Präsidium der Salzburger Ärztekammer zu den Herausforderungen der kommenden fünf Jahre Stellung genommen.

**med.ium** sprach mit Präsident Dr. Karl Forstner, Vizepräsident und Kurienobmann der niedergelassenen Ärzte MR Dr. Christoph Fürthauer, Vizepräsident und Kurienobmann der angestellten Ärzte Priv.-Doz. Dr. Jörg Hutter und Finanzreferent Dr. Eberhard Brunner über die standespolitischen Aufgaben der kommenden Funktionsperiode.



**med.ium:** *Präsident Forstner, was sind die absehbar größten Herausforderungen für die Zeit bis 2027?*

**Forstner:** Die wichtigste Aufgabe ist es, medizinische Versorgung in höchster Qualität zu erhalten. Die Bedrohung der Versorgung passiert durch Mangel an Fachpersonal. Das gilt ganz besonders für die Pflegeberufe. Und es gilt bundesweit, aber auch in vielen der angrenzenden Länder, für die Ärzteschaft.

Eine Ärztekammer will und muss genau dort mitwirken, um unser Gesundheitssystem nicht nur zu erhalten, sondern auch weiterzuentwickeln.

Die konkreten Probleme sind vielfältig. Es geht um Arbeitsbedingungen der Ärzteschaft sowohl im Spital als auch im niedergelassenen Bereich. Die Verdichtung der Arbeit muss hier wieder einer emphatischen Arzt-Patienten-Beziehung ohne Zeitdruck weichen.

Vorstellungen der nachrückenden Generationen müssen sich in den Arbeitsbedingungen in den Spitälern wie auch den Vertragsbedingungen zu den Sozialversicherungen finden.

Wir werden mit Sicherheit in allen Bereichen der Medizin auch nachhaltige Einkommensverhältnisse brauchen, weil zumindest für die nächsten zehn bis 15 Jahre eine außerordentliche Konkurrenzsituation am europäischen Arbeitsmarkt bestehen wird.

**med.ium:** *Wie sieht es mit der digitalen Aufstellung der Versorgungslandschaften aus?*

**Forstner:** Die Digitalisierung in der Medizin wird in einem beschleunigten Tempo Einzug halten, mit all den Bereichen der telemedizinischen Angebote, AI (künstliche Intelligenz, Anm. d. Red.) und anderem. Wichtig bei dieser Entwicklung wird sein, dass man auf die Versorgungslandschaften Bedacht nimmt, um nicht wie in anderen Wirtschaftsbereichen über die Grenzen hinauszuschießen.

**med.ium:** *Welche Punkte der Pandemie sind aufzuarbeiten und welche vorbeugenden Korrekturen vorzunehmen?*

**Forstner:** Eine umfassende Antwort würde hier den Rahmen sprengen. Versorgungssicherheit sicherzustellen ist eine Erfahrung aus der Zeit des Schutzproduktmangels und der Arzneimittelknappheit; Entscheidungschaos zu verhindern durch strukturierte Entscheidungswege mit funktionierenden zentralen Strukturen; respektvolle Kommunikation mit den Leistungserbringern.



**Dr. Karl Forstner**  
Präsident der Ärztekammer  
für Salzburg © Foto August

**med.ium:** Welche Veränderungen durch den Klimawandel sind erwartbar?

**Forstner:** Kein Bereich der Gesellschaft wird unberührt bleiben. Für die Ärzteschaft heißt es, sich im Kerngeschäft mit neuen Krankheiten auseinanderzusetzen. Es wird auch eine Herausforderung sein, die Strukturen des Gesundheitssystems anzupassen, zum Beispiel durch klimatisierte Räume mit weitreichenden Adaptierungstätigkeiten. Grundlage all dieser Anforderungen wird sein, dass es unter dem Aspekt klimaschonender Technologien geschieht.

**med.ium:** Ihre Meinung zur „Fehlenden Patientenmilliarde“?

**Forstner:** Grundsätzlich ist es schön, wenn die Zeit zeigt, dass man mit einer Prognose richtig lag. In diesem Fall hätte ich mich gerne getäuscht. Die Patientenmilliarde war ein PR-Instrument, nicht zuletzt, um von bescheidenen Leistungen der Gesundheitspolitik abzulenken.



**med.ium:** Herr Dr. Fürthauer, in der Kurie der niedergelassenen Ärzte gibt es neue Gesichter. Auch neue Ambitionen?

**Fürthauer:** Wir sind sehr froh, dass wir auch einige jüngere Kolleginnen und Kollegen gewinnen konnten, sich aktiv in die Ständevertretung einzubringen. Nicht nur in der Kurie selbst, sondern auch in maßgeblichen Referaten können wir damit einen gesicherten Generationenwechsel einleiten. Die Sichtweise der „Jungen“ ist ja nicht immer völlig differierend, aber mir ist es wichtig, die gesellschaftlichen Veränderungen standespolitisch auch authentisch für die Ärzteschaft mitzunehmen. Insofern liegen die Ambitionen in der Sicherung und dem weiteren Ausbau attraktiver Arbeitsbedingungen im niedergelassenen Bereich, so wie Ärztinnen und Ärzte sie sich wünschen und nicht so, wie alle möglichen gesundheitspolitischen Einflüsterer teils praxisferne Ideen darüber verbreiten.

**med.ium:** Überall wird seit Jahren über eine Attraktivierung von Kassenverträgen gesprochen. Salzburg steht noch relativ gut da bei der Nachbesetzung von Kassenstellen. Womit hängt das zusammen?



**MR Dr. Christoph Fürthauer**  
Vizepräsident und Kurienobmann  
der niedergelassenen Ärzte  
© Foto August

**Fürthauer:** Mit der ehemaligen SGKK konnten wir im Vergleich zu manch anderen Bundesländern schon deutlich früher Kooperationsformen vereinbaren, die den Bedürfnissen der Kollegenschaft entsprochen haben. Diese Kooperationen sind teils ohne Gesellschaftsbildung umsetzbar. Bei der Vergütung haben ebenfalls schon unsere Vorgänger darauf geachtet, dass vor allem ärztliche Leistungen und nicht zuzukaufende Positionen Geld bringen. Auch wenn hier weiterhin Modernisierungsbedarf besteht, konnten wir doch quer durch die Fachgruppen zeitgemäße Leistungspositionen einführen. Für die Allgemeinmedizin war das 2012 gestartete Lehrpraxis-Pilotprojekt SIA extrem erfolgreich. Die meisten der damaligen Teilnehmerinnen sind mittlerweile selbst im Kassenvertrag oder als Vertreterinnen bzw. Vertreter im Kassenbereich tätig. Damit waren wir in Salzburg beispielgebend für die Umsetzung der AM-Lehrpraxis in Österreich.

Weiters hat auch die Reform der Hausarzt-Bereitschaftsdienste 2015 zu einer erheblich größeren Zufriedenheit im Kassenvertrag beigetragen. Als Ärztekammer bemühen wir uns, in Salzburg den Kassenvertrag als sinnvolle und lohnende Möglichkeit der ärztlichen Tätigkeit darzustellen. Wir bekennen uns zum solidarischen, niederschweligen Gesundheitssystem. Dessen ungeachtet ist es auch zukünftig vordringlich, die Vertragsbedingungen weiter zu attraktivieren und uns zweifellos belastende Fehlentwicklungen abzubauen.

**med.ium:** Wie ist das Verhältnis zur Sozialversicherung und öffentlichen Gesundheitsverwaltung?

**Fürthauer:** Die Gesprächsbasis auf Salzburger Ebene ist dankenswerterweise von konstruktiver Wertschätzung geprägt, sowohl mit den lokal Verantwortlichen der Sozialversicherungen als auch mit der öffentlichen Gesundheitsverwaltung respektive den politischen Repräsentanten. So lassen sich auch in schwierigen Situationen immer wieder Lösungen finden, die in größtmöglichem gemeinsamen Interesse stehen. Andererseits ist es in einem solchen Klima auch möglich, Grenzen zu formulieren, ohne die Partner völlig vor den Kopf zu stoßen. Erheblich schwieriger wird es allerdings, wenn wir auf die Bundesebene angewiesen sind. Vor allem die Entrechtung der lokalen ÖGK, die die Kassenreform mit sich gebracht hat, erleben wir oft als lähmend.

„Besondere Herausforderungen sehen wir im Ausbildungsbereich und bei der Rekrutierung von Ärztinnen und Ärzten, im Personalmangel generell und in veränderten Arbeitswelten inklusive Arbeitsverdichtung.“ – Dr. Jörg Hutter

**med.ium:** Knabbert das System an der Freiberuflichkeit?

**Fürthauer:** Ja, die Äußerungen etlicher gesundheitspolitischer Akteure in der jüngsten Zeit verstärken diesen Eindruck. Der Stellenwert des freien Berufs ist für uns äußerst wichtig. Egal ob mit oder ohne Kassenvertrag in der Niederlassung: die Unabhängigkeit in Diagnose bzw. Therapie in Verantwortung unseren Patientinnen und Patienten gegenüber im Rahmen der wissenschaftlich fundierten Medizin muss unangetastet bleiben. Wir lassen hier keinen Keil in die Ärzteschaft treiben. Wir stehen gegen Liberalisierungen, die es nationalen oder internationalen, auf Profit orientierten Gesundheitskonzernen ermöglichen könnten, uns in ihren marketingorientierten Betrieben zu verunselbstständigen und die niedergelassene Medizin zu manipulieren. In diesem Sinn sehen wir auch das Selbstverständnis der angestellten Ärztinnen und Ärzte.

**med.ium:** Haben Sie weitere Arbeitsschwerpunkte für die nächsten fünf Jahre in Aussicht?

**Fürthauer:** Mittelfristig sehe ich eine weitere Flexibilisierung der Zusammenarbeit von Ärztinnen und Ärzten als Forderung der Zeit. Hier ist eine Öffnung zwischen Kassenvertrag und Vertragsfreiheit anzudenken. Auch die Grenze zwischen Praxis und Anstellung ist zu diskutieren. Gleichzeitig ist das Modell der Einzelpraxis weiterhin nachgefragt und muss als Option sowohl wirtschaftlich als auch vom Spektrum des medizinischen Angebots abgesichert bleiben. Auch die immer öfter gestellte Frage nach Ersatz, wenn man einmal für einige Zeit vor allem in der Kassenpraxis ausfällt, wird uns beschäftigen. Egal für welche Niederlassungsform, es gilt auch die Kooperation mit nichtärztlichen Gesundheits- und Sozialberufen als tariflich abgedeckte Leistung zu ermöglichen. Kurzfristig sind die allgemeine Teuerung, die Herausforderungen im Praxisalltag und die berechtigten Erwartungen des Ordinationspersonals eine große Herausforderung für die Honorarverhandlungen.



**med.ium:** Herr Dozent Hutter, was sind die absehbar größten Herausforderungen bei den angestellten Ärzten Salzburgs in den nächsten fünf Jahren?

**Hutter:** Besondere Herausforderungen sehen wir im Ausbildungsbereich und bei der Rekrutierung von Ärztinnen und Ärzten, im Personalmangel generell und in veränderten Arbeitswelten inklusive Arbeitsverdichtung.

Bei der Ausbildung von Kolleginnen und Kollegen sind zwei Aspekte zu beachten: Grundsätzlich ist ärztliche Ausbildung eine Kernaufgabe unserer Tätigkeit als Fachärztinnen und Fachärzte. Da jedoch in unserer Arbeitswelt vielfach die Zeit nicht zur Verfügung steht, uns adäquat dieser Aufgabe zu widmen, besteht weiterhin die Forderung nach entsprechenden Zeitressourcen, aber auch natürlich nach entsprechender finanzieller Anerkennung durch den Arbeitgeber. So ist in einzelnen Bundesländern der Ausbildungsverantwortliche zeitlich und auch finanziell entsprechend gewürdigt. Diesem Beispiel ist sollte auch das Land Salzburg folgen.

Darüber hinaus sollen Ausbildungsevaluierungen, wie sie beispielsweise von der Österreichischen Ärztekammer seit Jahren durchgeführt werden, entsprechend ernst genommen werden. Dies auch mit den entsprechenden Konsequenzen für die Abteilungen, die die Voraussetzungen für eine qualitativ hochwertige Ausbildung nicht erfüllen.

Rekrutierung von Personal ist gerade jetzt einer der zentralen Punkte, welche auch über die Lebensfähigkeit ganzer Abteilungen entscheiden werden. Hier muss der Ansatz sein, über attraktive Ausbildungsmodelle – wie schon oben erwähnt –, aber auch danach, Personal zu halten. Einer der größten Stolpersteine in diesem Zusammenhang ist das starre Gehaltssystem des Landes, das viele Berufsgruppen in ein Schema presst. Hier sind wir der Ansicht, dass ein für den ärztlichen Bereich eigenständiges Gehaltssystem eine höhere Konkurrenzfähigkeit ermöglichen könnte, um letztlich am Arbeitsmarkt in der EU für Ärztinnen und Ärzte, aber speziell auch aus Österreich, attraktiv zu sein.



Personalmangel generell: Gerade die letzten Jahre haben einen Paradigmenwechsel in unserem Berufsleben gezeigt. Während vor mehreren Jahrzehnten das vernetzte Arbeiten zwischen Pflege und Ärztinnen und Ärzten kein wirkliches Thema war, merken wir gerade heute aufgrund der doch beträchtlichen Steigerung der Qualifikation im Bereich der Pflege, wie wichtig ein entsprechend vernetztes Arbeiten ist. Aus diesem Grund ist auch der Mangel an Personal, speziell im Bereich der Pflege, wohl eine der größten Herausforderungen für die nächsten Jahre, da diese natürlich auch unser ärztliches Handeln und die Kapazität der Behandlung vom Patienten massiv beeinflusst. Hier können wir nur Seite an Seite mit der Pflege um entsprechende Rahmenbedingungen kämpfen.

Das Spannungsfeld zwischen Arbeitszeit und übriger Freizeit bzw. Lebenszeit wird zwar häufig von Arbeitgebern mit freundlichen Worten erwähnt, jedoch ist eine wie in anderen Ländern schon lange übliche Verbesserung der „work-family-balance“ häufig nur auf „work-life-balance“ reduziert. Dies wird natürlich den Problemen vieler junger Kolleginnen, aber auch Kollegen nicht gerecht, die sich ein funktionierendes Familienleben neben der Arbeit wünschen. Wir als Kurie angestellte Ärzte sind deshalb dankbar für den Input speziell von Kolleginnen. Die Voraussetzung für einen entsprechenden Input haben wir im Bereich der Sektion Ausbildungsärzte in der Kurie angestellter Ärzte mit engagierten Kolleginnen geschaffen.

Beim Thema Arbeitsverdichtung haben wir das Problem, dass diese gefühlt aber nicht mit Zahlen belegt werden kann. Hier fordern wir als ersten Schritt von den Arbeitgebern eine transparente Publikation von Leistungszahlen. Hier sind die Salzburger Krankenträger säumig. Speziell für den größten Gesundheitsanbieter – die Salzburger Landeskliniken – ist dies nicht nur unverständlich, sondern eigentlich peinlich, dass seit Jahren keine Leistungszahlen publiziert werden. Bei diesem Thema ist wichtig zu wissen, dass primär nach Arbeitszeit bezahlt wird und weniger der Inhalt. Aus diesem Grund ist Arbeitsverdichtung ein Faktor, der bei zukünftigen Gehaltsverhandlungen eine zentrale Rolle spielen muss. Denn immer mehr Leistungen in immer weniger Zeit zu erbringen muss eine zusätzliche Bewertungsgrundlage in unserem

starrten Gehaltssystem sein, das primär die Faktoren Zeit, berufliche Qualifikation sowie Berufsalter als Parameter heranzieht.

**med.ium:** *Sie waren Mitglied einer Protestgruppe bei der jüngsten Bundeskurienwahl angestellte Ärzte. Worum geht es Ihnen?*

**Hutter:**

Die Länder Salzburg, Niederösterreich, Kärnten und Vorarlberg haben bei der Wahl des Kurienobmanns der Kurie angestellter Ärzte in der Österreichischen Ärztekammer bei der Abstimmung bzw. Wahl den Raum verlassen. Der gesetzliche Hintergrund dazu ist im Ärztegesetz festgelegt, das vorgibt, dass zwei Drittel der abstimmungsberechtigten Bundesländer anwesend sind. So wurde nun, im Gegensatz zu unserer Rechtsinterpretation, mit weniger als zwei Drittel der anwesenden Bundesländer die Wahl durchgeführt. Der Grund dieses Prinzips ist, dass größere Bundesländer bei Abstimmungen nicht einfach über den Rest von Österreich „drüberfahren“ können. Der Grund, warum die vier oben erwähnten Bundesländer nun den Raum verlassen hatten – um eine entsprechende Abstimmung bzw. Wahl zu verhindern – lag darin, dass sich drei Bundesländer bereits im Vorfeld, ohne über die zukünftigen Inhalte zu diskutieren, auf eine Koalition geeinigt hatten, die die vier genannten Bundesländer komplett ausgeschlossen hatte. Der Knackpunkt der Ablehnung der vier Bundesländer lag weiters darin, dass in der Kurienspitze keine Kollegin vertreten war und die Vertretung der Ausbildungsärzte durch einen 45-jährigen niedergelassenen Kassenarzt erfüllt werden sollte. Dies war für uns weder zukunftsweisend noch gegenüber den Interessen der jungen Kolleginnen und Kollegen vertretbar. Wie es nun weitergeht, wird durch die Aufsichtsbehörde – das Bundesministerium für Gesundheit – zu klären sein.

**med.ium:** *Haben Sie in Ihrem Arbeitsumfeld Störungen oder Effekte durch die Pandemie erlebt? Wenn ja, wie können Korrekturen gesetzt werden?*

**Hutter:** Nach zweieinhalb Jahren Pandemie haben wir uns in den Kliniken relativ gut mit den Einschränkungen bzw.



**Priv.-Doz. Dr. Jörg Hutter**  
Vizepräsident und Kurienobmann angestellte Ärzte der Ärztekammer für Salzburg  
© Foto August

Notwendigkeiten arrangiert. Da uns diese Erkrankung vermutlich noch mehrere Jahre begleiten wird, werden auch die notwendigen Schutz- und Begleitmaßnahmen unser täglicher Begleiter sein.

Diesem Zusammenhang jedoch nicht akzeptabel sind die innerklinischen bzw. teilweise von außen reingetragenen Angriffe auf ärztliches und Pflegepersonal im Zusammenhang mit der COVID-Behandlung. Aggressivem Verhalten, nicht nur zusammenhängend mit der Pandemie, sondern auch als zunehmend „normales“ Phänomen in unserer Gesellschaft, kann man nur mit einer Null-Toleranz-Politik auf allen Ebenen begegnen. Hier erleben wir in den Salzburger Kliniken auch von den Trägern volle Unterstützung.

**med.ium:** Welche weiteren Arbeitsschwerpunkte für die nächsten fünf Jahre sehen Sie auf die Spitalsärzte zukommen?

**Hutter:** Stichwort Bürokratieabbau: In diesem Bereich haben wir wohl mit zwei Problemen zu kämpfen. Erstens wird häufig nicht klar definiert, auch nicht von Kolleginnen und Kollegen, was unter Bürokratie im ärztlichen Alltag genau zu verstehen ist. Es ist sehr verständlich, dass viele Tätigkeiten – wie beispielsweise das Erstellen von Befunden und Briefen – ärztliche Tätigkeiten sind. In anderen Bereichen ist jedoch sehr wohl zu überlegen, dass, ähnlich wie teilweise medizinische Tätigkeiten an das Pflegepersonal delegiert wurden, auch Tätigkeiten an Verwaltungspersonal abgegeben werden können, die dann nur noch ärztlich zu verifizieren sind. So ist sicher bei der Verwaltungstätigkeit auch zu hinterfragen, ob es sich dezidiert um eine ärztliche Tätigkeit handelt. Auch im Bereich der Hilfsmittel (EDV-Systeme, automatische Diktiersysteme etc.) ist sicher noch viel Luft nach oben. So können viele Kolleginnen und Kollegen nicht verstehen, dass sich manche EDV-Systeme auf dem Niveau eines „Tastentelefon“ befinden, obwohl wir alle nur noch mit Smartphones kommunizieren.

Mangelfächer: Wir leiden unter einem geringen Interesse für manche klinischen Sonderfächer. Dieser Umstand ist nicht neu, wird jedoch in Zeiten zunehmender Spezialisierung zu einem Problem. Diesem Problem zu begegnen, beispielsweise durch entsprechende Bewerbung innerhalb von Kliniken, aber auch



**Dr. Eberhard Brunner**  
Finanzreferent  
© Foto August

möglicherweise verbesserte Bezahlung (Sondergebühren), ist zentrale Aufgabe der politisch Verantwortlichen im Gesundheitswesen. Diese Verantwortung wahrzunehmen ist sicherlich nicht Aufgabe der Ärztekammer. Allein durch mehr Ausbildungsstellen, wie dies von manchen Politikern speziell im Osten von Österreich verlangt wird, wird das Problem sicher nicht zu lösen sein.



**med.ium:** Herr Dr. Brunner, Sie sind Finanzreferent und somit Präsidiumsmitglied der Ärztekammer. Wie bilanzieren Sie die letzten fünf Jahre und wo wollen Sie Ihren Bereich hin entwickeln?

**Brunner:** Die letzte Funktionsperiode war vor allem durch Corona geprägt. Wie sich die Pandemie auf die Kammerumlageinnahmen auswirken wird, werden wir erst nächstes Jahr sehen, da die Bemessungsgrundlage für die Kammerumlage immer die Einkünfte des dritten vorangegangenen Jahres darstellt. Erfreulicherweise konnten wir in den letzten Jahren immer positiv bilanzieren und so auch notwendige Rücklagen aufbauen, um eventuelle finanzielle Einbußen im Umlagenbereich auszugleichen.

Die finanzielle Unabhängigkeit und somit Stabilität der Ärztekammer ist ein wichtiger Teil der Landesvertretung unseres freien Berufsstandes.

Weiterhin ist es unser Ziel, die Umlagenhöhe zu reduzieren und insbesondere die KollegInnen zu entlasten, die zum Beispiel aufgrund von Teilzeitbeschäftigung weniger verdienen. Durch die Anhebung des Freibetrages auf 14.000 Euro pro Jahr profitierte insbesondere diese Zielgruppe, auch wenn die absoluten Summen für den einzelnen natürlich eher symbolischen Charakter haben.

Eine wesentliche Aufgabe der nächsten fünf Jahre wird auch sein, die Finanzierung der Modernisierung der EDV-Infrastruktur der Salzburger Ärztekammer sicherzustellen. Hier haben wir begonnen, eine Digitalisierungsrücklage aufzubauen.

*med.ium dankt für das Gespräch!*

# Neue Turnusärztesektion nimmt Arbeit auf



## Aus der Kammer

**Aktuelle Themen** diverser Krankenhäuser aus Sicht von ÄrztInnen in Ausbildung und Schritte für eine ideale Vertretung turnusärztlicher Interessen der Zukunft: Beim ersten großen Treffen der Turnusärztesektion in der neuen Wahlperiode trafen sich deren VertreterInnen aus den verschiedenen Krankenhäusern am 21. Juli 2022 in der Ärztekammer in Salzburg.

**Rege diskutierten** die TeilnehmerInnen, um die Interessen der Turnusärztinnen und Turnusärzte auch in den nächsten fünf Jahren bestens zu vertreten. Ebenso besuchten der Vorsitzende der Ausbildungskommission, Dr. Matthias

Vavrovsky, und der Obmann der Kurie der angestellten Ärzte, Dr. Jörg Hutter, die Sitzung.

**Die Turnusärztesektion** der Salzburger Ärztekammer besteht aus sechs gewählten MandatarInnen und vertritt alle KollegInnen in Ausbildung (Fach-, Allgemeinmedizin- und Basisausbildung) im gesamten Bundesland. Als erste Anlaufstelle für Anliegen dient hierbei das Turnusärztereferat, das von zwei Kollegen aus der Sektion besetzt wird. “

*Wir freuen uns auf Dein Kommen!*

Dr. Johannes Oswald, Sektionsobmann Turnusärzte

**Ab sofort sind regelmäßige Treffen mit den TurnusärztevertreterInnen (das schließt selbstverständlich auch AssistenzärztInnen mit ein) der verschiedenen Häuser geplant.**

**Falls auch Du** KollegInnen in Ausbildung vertrittst oder das in Zukunft gerne machen möchtest: Du bist herzlich zum nächsten Treffen eingeladen!

**Bitte schreibe einfach** eine kurze Mail mit Betreff „Treffen Turnusärzte“ an: [grubinger@aeksbg.at](mailto:grubinger@aeksbg.at)

## Die Mitglieder der Turnusärztesektion



**Reinhard Bittner**  
Stv. Kuriobmann  
angestellte Ärzte  
© Kurosch Borhanian  
Photography



**Emilia Huschka**  
Referentin für  
Sexualmedizin  
und für Ärztinnen  
© Foto August



**Elias Schulze Kalthoff**  
Turnusärztereferent  
© Foto August



**Alexander Oswin Gröbl**  
Stv. Turnusärztereferent  
© privat



**Johannes Oswald**  
Sektionsobmann  
Turnusärzte  
© Foto August



**Maximilian Peter Krecu**  
Stv. Sektionsobmann  
Turnusärzte  
© privat

# AUVA und Salzburger Landeskliniken kooperieren

Die Allgemeine Unfallversicherungsanstalt und die SALK wollen ab 2030 unter einem Dach zusammenarbeiten. Den Kooperationsvertrag für das Projekt „Ortho Trauma Salzburg. Uniklinik von AUVA und SALK“ haben beide bereits unterzeichnet.



Medizin in Salzburg



Das zukünftige Haus B auf dem Uniklinik Campus LKH, in dem AUVA und SALK zusammenarbeiten werden. © SALK



*„Die Zusammenarbeit mit dem Land Salzburg und den Salzburger Landeskliniken realisiert betriebswirtschaftliche und medizinische Synergien bei der Versorgung der Patientinnen und Patienten.“*

**Salzburg** – Um der Salzburger Bevölkerung eine bestmögliche Versorgung zu bieten, haben AUVA und SALK beschlossen, ihre Dienste in Zukunft gemeinsam anzubieten.

Bis Ende 2030 soll am Uniklinikum Campus LKH das neue Krankenhausgebäude „Haus B“ entstehen, nach dessen Fertigstellung das Leistungsangebot der beiden Träger an einem gemeinsamen Standort aufeinander abgestimmt sein wird. Zur Errichtung des neuen Versorgungsgebäudes wurde eigens die „Haus B Errichtungs- und Vermietungsgesellschaft mbH“ (Haus B-GmbH) gegründet.

**Vereinte Expertise unter einem Dach**

**AUVA-Obmann Mario Watz** hebt die positiven Effekte der Kooperation

hervor: „Die Zusammenarbeit mit dem Land Salzburg und den Salzburger Landeskliniken realisiert betriebswirtschaftliche und medizinische Synergien bei der Versorgung der Patientinnen und Patienten. Mit der Errichtung des neuen Krankenhausgebäudes schaffen wir ein optimales Setting für die Behandlung auf höchstem Niveau bei effizientem Mitteleinsatz.“

**Der Geschäftsführer** der Salzburger Landeskliniken Dozent Paul Sungler verweist auf die lange Zusammenarbeit des Uniklinikums Salzburg mit dem UKH Salzburg im Traumanetzwerk Salzburg: „Wir bündeln nun höchste Kompetenz in der Traumaversorgung mit universitärer Spitzenmedizin und Forschung aus anderen Fächern – davon profitiert die Bevölkerung im Einzugsgebiet unserer Spitäler.“

## 200 Betten, Intensivstationen und Notaufnahme mit Schockräumen

Die neue Versorgungsstruktur mit dem Titel „Ortho Trauma Salzburg. Uniklinik von AUVA und SALK“ umfasst 200 stationäre Betten, Intensivstationen, einen tagesklinischen Bereich, eine orthopädisch-traumatologische Ambulanz sowie eine Notaufnahme mit Schockräumen. Auch die Standorte der Notarzteinsatzfahrzeuge werden zusammengelegt.

„**Mit der Kooperation** zwischen AUVA und den Salzburger Landeskliniken machen wir einen wichtigen Schritt, um die traumatologisch-orthopädische Versorgung der Salzburgerinnen und Salzburger auf weiterhin höchstem Niveau sicherzustellen. Das Wissen unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wird damit vereint und im Sinne der Versorgung der Patientinnen und Patienten bestmöglich eingesetzt“, erklärt AUVA-Generaldirektor Alexander Bernart.

„**Diese Form der Zusammenarbeit** über die Grenzen der Spitalsträger hinweg gibt es bislang nur in Salzburg. Durch diese Kooperation wird eine völlig neue Einheit geschaffen“, betont Landeshauptmann-Stellvertreter Christian Stöckl den richtungsweisenden Charakter der Kooperation. “

**Mehr Infos:**

[Landeskliniken Salzburg \(SALK\)](#)

[AUVA Landesstelle Salzburg \(auva.at\)](#)



**Priv.-Doz. Dr. Jörg Hutter**  
Vizepräsident und Kurienobmann angestellte Ärzte der Ärztekammer für Salzburg  
© Foto August

## Kommentar Dr. Jörg Hutter

„**Eins und eins** ist in diesem Fall deutlich mehr als zwei“, sagt der Gesundheitspolitiker. Dies ist inhaltlich und arithmetisch falsch. Monopole – und ein solches wird hier entstehen – haben eine Reihe von Nachteilen. Für den Konsumenten besteht der Nachteil der fehlenden Auswahl, sich unter konkurrierenden Einrichtungen diejenige auszusuchen, die einem mehr zusagt. Für Arbeitnehmer gibt es den Nachteil, nur noch der Auswahl eines Arbeitgebers gegenüberzustehen.

**Synergien im wirtschaftlichen Sinne** sind zu begrüßen. Nur stellt sich die Frage, ob man dafür die medizinische Vielfalt, außerhalb der Mehrklassen-Medizin, opfern sollte. Müssen, umgekehrt gefragt, die Salzburgerinnen und Salzburger mit einer schlechteren Medizin schon jetzt und für die nächsten acht Jahre vorliebnehmen? Wohl eher nein.

**Völlig unklar ist für die zukünftigen Mitarbeiter** – die zumindest noch acht Jahre Zeit haben, sich darauf vorzubereiten –, wie ihre Arbeitsbedingungen beziehungsweise Berufswelt dann aussehen wird. Wie wird das Problem einer Riesenklinik mit einer kaum zu überbrückenden Führungsspanne bei den aktuellen hierarchischen Strukturen gelöst werden?

**Man sieht:** Das betriebswirtschaftliche Konstrukt war vielleicht die einfachere Übung als das, was noch kommt.



Dr. Paul Sungler, Geschäftsführer der Salzburger Landeskliniken, AUVA-Obmann DI Mario Watz, LH-Stv. Dr. Christian Stöckl und AUVA-Generaldirektor Mag. Alexander Bernart bei der Unterzeichnung. © LMZ

# Vom Filmset in den OP: Digitales 3D-Mikroskop für Eingriffe an Ohr und Kehlkopf

Salzburgs Uniklinik für HNO-Krankheiten operiert als erste in Österreich mit einem innovativen 3D-Mikroskop. Vorstand Prim. Univ.-Prof. Dr. Gerd Rasp über den Mehrwert neuer digitaler „Gadgets“ im Klinikalltag und was das neue Gerät mit Kino zu tun hat.

Dr. Sebastian Rösch, Prim. Univ.-Prof. Dr. Gerd Rasp, Mag. Christoph Schwalb



## Medizin in Salzburg

**Auch vor** dem lange und gut etablierten optischen Operationsmikroskop macht die Digitalisierung nicht Halt. Seit verganginem Jahr arbeitet die Salzburger Uniklinik für HNO-Krankheiten der Paracelsus Medizinischen Universität täglich mit dem neuen, komplett digitalen 3D-Operationsmikroskop „Arriscope“ der Firma Munich Surgical Imaging. Laut Prim. Univ.-Prof. Dr. Gerd Rasp sind die Eindrücke aller NutzerInnen des Gerätes sehr positiv.

**Die Entwicklung des Mikroskops** durch die Münchner Firma startete vor einigen Jahren unter Einbeziehung innovativer HNO-Chirurgen wie dem Vorstand Prim. Univ.-Prof. Rasp. Gemeinsam testete man im Rahmen von Wet-Lab-Kursen der American Austrian Foundation in Salzburg das Instrument und machte erste, sehr vielversprechende Erfahrungen mit ihm.

**Insbesondere die hohe Wertigkeit** bei der Demonstration von operativen Schritten in hoher Qualität überzeugte die vielen Teilnehmer. So sehr, dass das Uniklinikum Salzburg die aktuelle Version des Mikroskops für die HNO-Klinik angeschafft hat und es inzwischen täglich einsetzt. Nicht zuletzt aufgrund der intuitiven und teils einfacheren Handhabung vor und während einer Operation stellte die Implementierung in den täglich OP-Ablauf keinerlei Herausforderung für alle Beteiligten dar.

**Das Instrument selbst** eignet sich für alle gängigen mikroskopischen Operationen im HNO-Bereich, insbesondere der Ohr- und Larynxchirurgie, aber auch an



Oberarzt Michael Pimpl (l.) und OP-Pflegerin Brigitte Giger bei einem Eingriff mit dem ARRISCOPE. © SALK/Fürweger

der Schädelbasis. Seine Besonderheit besteht aus einem komplett digitalen Aufbau aller Elemente und somit der gesamten Optik. Innerhalb des einzigen Binokulars für den Operateur sind zwei Miniatur-Bildschirme angebracht, die dem Operateur in gewohnter Form den Situs in dreidimensionaler Form darstellen. Für alle weiteren während der Operation oder im Kurs Anwesenden erfolgt die Darstellung über einen fest am System angebrachten 3D-Bildschirm, der wahlweise eine 2D- oder eine 3D-Darstellung ermöglicht. Für die 3D-Darstellung müssen gängige 3D-Brillen (mit Polarisationsfilter wie im 3D-Kino) getragen werden. Dies ermöglicht es einer Vielzahl von



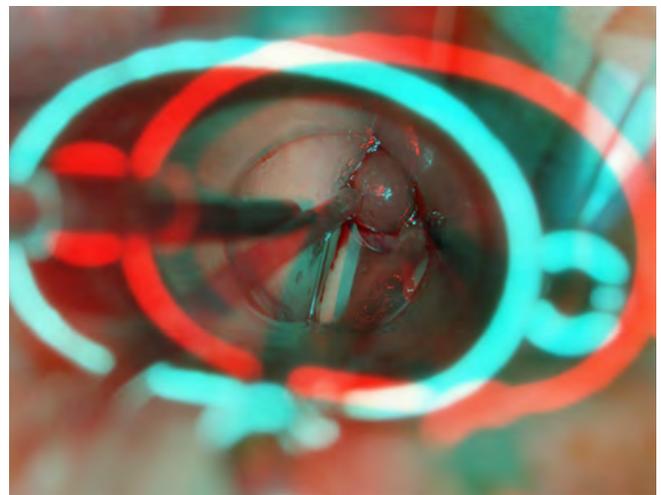
*„Sowohl Fotos als auch Videos können direkt durch den Operateur mittels Steuerelement aktiviert und gespeichert werden.“*



Oberarzt Michael Pimpl (r.) und OP-Pflegerin Brigitte Giger bei einer Operation mit dem ARRISCOPE. © SALK



Das Uniklinikum Salzburg verfügt über das österreichweit erste ARRISCOPE. © Munich Surgical Imaging



Anaglyph-Aufnahme (3D) des Arriscope, die mit 3D-Brille betrachtet wird. © SALK

Beobachtern parallel, mit genügend Abstand zum Situs eine gleichartige Darstellung in derselben Bildqualität erleben zu können.

**Für den Operateur** bedeutet dies mehr Bewegungsfreiheit bei der Einstellung des Mikroskops, da diese nicht mehr von einem Beobachtungsspieler abhängig ist. Darüber hinaus ist die Qualität der Darstellung über einen Bildschirm in 3D-Format zu Demonstrationszwecken und für die Nachvollziehbarkeit bei Lehre und Weiterbildung mehr als überzeugend. Besonders in der Mikrochirurgie des Mittelohrs werden in engen anatomischen OP-Bereichen Tiefenverhältnisse und Relationen von anatomischen Strukturen zueinander deutlich klarer nachvollziehbar.

**Neben diesen Vorteilen** während der Operation stellt die digitale Dokumentation in derzeit höchstmöglicher Qualität einen weiteren Nutzen dar. Sowohl Fotos als auch Videos können direkt durch den Operateur mittels Steuerelement aktiviert und gespeichert werden. Nach der OP kann das Bildmaterial wiederum wahlweise in 2D oder 3D aufgearbeitet und verwendet werden.

**Die rein digitale Bildaufnahme** und Darstellung bietet weitere Möglichkeiten zur Integration digitaler Verfahren wie einer intraoperativen Größenmessung und der Integration bildgebender Verfahren in das Sichtfeld des Operateurs und/oder Beobachters. Hierfür integriert unter anderem das deutsche Fraunhofer Institut laufend neue Verfahren in das Mikroskop.

**Eine weitere spannende** wie unterhaltsame Tatsache: Die Firma Munich Surgical Imaging war anfangs eine 100%ige Tochtergesellschaft des Münchner Kinofilmausrüsters ARRI (Arnold & Richter) Cine Technik. Dessen jahrzehntelange Expertise in der Kameraherstellung stammt ursprünglich aus der Filmindustrie und wurde vielfach mit Oscars durch die *Academy of Motion Picture Arts and Science* ausgezeichnet. “

**Mehr Informationen:**  
<https://salk.at/3622.html>  
[www.hhi.fraunhofer.de](http://www.hhi.fraunhofer.de)

# Grata rerum novitas

Änderungen im Erstattungskodex (EKO) ab Juli 2022



Medizin in Salzburg



## Im Fokus

### Erstmals Präparate mit Sunitinib und Deferasirox im Grünen Bereich:

Für Sutent (Sunitinib) und Exjade (Deferasirox) sind ab Juli Generika mit IND im Grünen Bereich des EKO mit erheblichem Preisvorteil gelistet.

### Erstmals Nachfolgepräparate für

**Gilenya:** Nach über zehn Jahren Verfügbarkeit von Gilenya ist auch der Wirkstoff Fingolimod von zwei Anbietern mit großem Preisvorteil generisch verschreibbar.

## ROT → GRÜN

Aufnahme kostengünstiger Nachfolgepräparate in den Grünen Bereich:

Präparat	Menge	T	OP	KVP €	max. Kostenersparnis € pro Packung*
<b>L01 ANTINEOPLASTISCHE MITTEL</b>					
<b>L01EX01 Sunitinib</b>					
Sunitinib „Stada“ 12,5 mg Hartkaps.	28 Stk.	-	-	191,50	1.005,22 Erstanbieter nicht im EKO
Sunitinib „Stada“ 25 mg Hartkaps.	28 Stk.	-	-	363,95	1.983,10 Erstanbieter nicht im EKO
Sunitinib „Stada“ 50 mg Hartkaps.	28 Stk.	-	-	691,45	3.966,01 Erstanbieter nicht im EKO
<b>IND:</b> Diagnose und Erstverordnung durch entsprechende Fachabteilung bzw. Zentrum, mittels Tumorboard. Regelmäßige Kontrolle durch entsprechende Fachabteilung bzw. Zentrum bzw. durch OnkologInnen.					
Sunitinib „Teva“ 12,5 mg Hartkaps.	30 Stk.	-	-	205,15	1.005,25 Erstanbieter nicht im EKO
Sunitinib „Teva“ 25 mg Hartkaps.	30 Stk.	-	-	381,85	1.991,20 Erstanbieter nicht im EKO
Sunitinib „Teva“ 50 mg Hartkaps.	30 Stk.	-	-	739,10	3.967,75 Erstanbieter nicht im EKO
<b>IND:</b> Diagnose und Erstverordnung durch entsprechende Fachabteilung bzw. Zentrum, mittels Tumorboard. Re-gelmäßige Kontrolle durch entsprechende Fachabteilung bzw. Zentrum bzw. durch OnkologInnen					
89 Patientinnen und Patienten erhielten im 1. Quartal 2022 Sutent mit einem durchschnittlichen Packungspreis von 2.940,33 Euro. Es gilt daher, diese entsprechend dem Ampelprinzip des EKO auf ein Präparat des Grünen Bereiches umzustellen.					
<b>L04 IMMUNSUPPRESSIVA</b>					
<b>L04AB04 Adalimumab</b>					
Yuflyma 40 mg Inj.lsg. Fertigspr.	2 Stk.	-	-	398,50	0,20
<b>IND:</b> Diagnose, Erstverordnung und regelmäßige Kontrollen durch entsprechende Fachabteilung, -ambulanz bzw. FachärztInnen (Rheumatologie, Dermatologie, Gastroenterologie, Ophthalmologie). Eine Liste mit orientierenden Kriterien für einen zweckmäßigen Einsatz des Wirkstoffs Adalimumab wird vom Dachverband erstellt und unter <a href="http://www.sozialversicherung.at/erstattungskodex_orientierende_kriterien_adalimumab">www.sozialversicherung.at/erstattungskodex_orientierende_kriterien_adalimumab</a> publiziert.					
Während der Fertigen von Yuflyma bereits seit März 2022 im Grünen Bereich verfügbar ist, folgt nun auch die Fertigspritze.					

Präparat	Menge	T	OP	KVP €	max. Kostenersparnis € pro Packung*	
<b>V03 ALLE ÜBRIGEN THERAPEUTISCHEN MITTEL</b>						
<b>V03AC03</b>	<b>Deferasirox</b>					
	Deferasirox „ratiopharm“ 90 mg Filmtabl.	30 Stk.	-	-	36,15	152,65 Erstanbieter nicht im EKO
	Deferasirox „ratiopharm“ 180 mg Filmtabl.	30 Stk.	-	-	70,15	289,95 Erstanbieter nicht im EKO
	Deferasirox „ratiopharm“ 360 mg Filmtabl.	30 Stk. 90 Stk.	- -	- -	126,95 337,45	546,95 1.825,65 Erstanbieter nicht im EKO

Ca. 750.000 Euro betrug der Aufwand für Exjade, das Originärpräparat mit dem Wirkstoff Deferasirox, im 1. Quartal 2022. Mit Hinweis auf den immensen Preisvorteil der am häufigsten verordneten Wirkstärke zu 360 mg in der Packungsgröße zu 90 Stück sind die Patientinnen und Patienten entsprechend dem Ampelprinzip des EKO auf ein Präparat des Grünen Bereichs umzustellen.

## ROT → GELB

### Aufnahme kostengünstiger Nachfolgepräparate in den Gelben Bereich:

Präparat	Menge	T	OP	KVP €	max. Kostenersparnis € pro Packung*	
<b>L04 IMMUNSUPPRESSIVA</b>						
<b>L04AA27</b>	<b>Fingolimod</b>					
RE1	Fingolimod „ratiopharm“ 0,5 mg Hartkaps.	7 Stk.	-	-	144,05	262,75
<p>Als Monotherapie bei Erwachsenen mit</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- hochaktiver, schubförmig remittierend verlaufender Multipler Sklerose (MS), die trotz eines vollständigen und angemessenen Zyklus einer krankheitsmodifizierenden Therapie (DMT) (Mindesttherapiedauer ein Jahr) weiterhin eine hohe Krankheitsaktivität aufweisen (mindestens ein Schub während der Therapie im vorangegangenen Jahr und mindestens neun T2-hyperintense Läsionen in der kranialen MRT oder mindestens eine Gadolinium anreichernde Läsion).</li> <li>- rasch fortschreitender schwerer schubförmig remittierend verlaufender MS, definiert durch zwei oder mehr Schübe mit Behinderungsprogression in einem Jahr, und mit einer oder mehreren Gadolinium anreichernden Läsionen in der kranialen MRT oder mit einer signifikanten Erhöhung der T2-Läsionen im Vergleich zu einer früheren in jüngerer Zeit angefertigten MRT.</li> </ul> <p>Diagnosestellung, Verordnung, Einstellung, Therapiekontrolle und Dokumentation durch ein MS-Zentrum. PatientInnen, die mit Fingolimod behandelt werden, sind vor Therapiebeginn in das dafür vorgesehene Register der ÖGN aufzunehmen.</p>						
RE1 L6	Fingolimod „ratiopharm“ 0,5 mg Hartkaps.	30 Stk.	-	-	543,25	986,47
<p>Als Monotherapie bei Erwachsenen mit</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- hochaktiver, schubförmig remittierend verlaufender Multipler Sklerose (MS), die trotz eines vollständigen und angemessenen Zyklus einer krankheitsmodifizierenden Therapie (DMT) (Mindesttherapiedauer ein Jahr) weiterhin eine hohe Krankheitsaktivität aufweisen (mindestens ein Schub während der Therapie im vorangegangenen Jahr und mindestens neun T2-hyperintense Läsionen in der kranialen MRT oder mindestens eine Gadolinium anreichernde Läsion).</li> <li>- rasch fortschreitender schwerer schubförmig remittierend verlaufender MS, definiert durch zwei oder mehr Schübe mit Behinderungsprogression in einem Jahr, und mit einer oder mehreren Gadolinium anreichernden Läsionen in der kranialen MRT oder mit einer signifikanten Erhöhung der T2-Läsionen im Vergleich zu einer früheren in jüngerer Zeit angefertigten MRT.</li> </ul> <p>Diagnosestellung, Verordnung, Einstellung, Therapiekontrolle und Dokumentation durch ein MS-Zentrum. PatientInnen, die mit Fingolimod behandelt werden, sind vor Therapiebeginn in das dafür vorgesehene Register der ÖGN aufzunehmen. Fingolimod eignet sich für eine cheff(kontroll)ärztliche Langzeitbewilligung für 6 Monate (L6).</p>						

Präparat	Menge	T	OP	KVP €	max. Kostenersparnis € pro Packung*
RE1 Fingolimod „Zentiva“ 0,5 mg Hartkaps.	7 Stk.	-	-	144,05	262,75
<p>Als Monotherapie bei Erwachsenen mit</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- hochaktiver, schubförmig remittierend verlaufender Multipler Sklerose (MS), die trotz eines vollständigen und angemessenen Zyklus einer krankheitsmodifizierenden Therapie (DMT) (Mindesttherapiedauer ein Jahr) weiterhin eine hohe Krankheitsaktivität aufweisen (mindestens ein Schub während der Therapie im vorangegangenen Jahr und mindestens neun T2-hyperintense Läsionen in der kranialen MRT oder mindestens eine Gadolinium anreichernde Läsion).</li> <li>- rasch fortschreitender schwerer schubförmig remittierend verlaufender MS, definiert durch zwei oder mehr Schübe mit Behinderungsprogression in einem Jahr, und mit einer oder mehreren Gadolinium anreichernden Läsionen in der kranialen MRT oder mit einer signifikanten Erhöhung der T2-Läsionen im Vergleich zu einer früheren in jüngerer Zeit angefertigten MRT.</li> </ul> <p>Diagnosestellung, Verordnung, Einstellung, Therapiekontrolle und Dokumentation durch ein MS-Zentrum. PatientInnen, die mit Fingolimod behandelt werden, sind vor Therapiebeginn in das dafür vorgesehene Register der ÖGN aufzunehmen.</p>					
RE1 L6 Fingolimod „Zentiva“ 0,5 mg Hartkaps.	28 Stk.	-	-	508,65	984,85
<p>Als Monotherapie bei Erwachsenen mit</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- hochaktiver, schubförmig remittierend verlaufender Multipler Sklerose (MS), die trotz eines vollständigen und angemessenen Zyklus einer krankheitsmodifizierenden Therapie (DMT) (Mindesttherapiedauer ein Jahr) weiterhin eine hohe Krankheitsaktivität aufweisen (mindestens ein Schub während der Therapie im vorangegangenen Jahr und mindestens neun T2-hyperintense Läsionen in der kranialen MRT oder mindestens eine Gadolinium anreichernde Läsion).</li> <li>- rasch fortschreitender schwerer schubförmig remittierend verlaufender MS, definiert durch zwei oder mehr Schübe mit Behinderungsprogression in einem Jahr, und mit einer oder mehreren Gadolinium anreichernden Läsionen in der kranialen MRT oder mit einer signifikanten Erhöhung der T2-Läsionen im Vergleich zu einer früheren in jüngerer Zeit angefertigten MRT.</li> </ul> <p>Diagnosestellung, Verordnung, Einstellung, Therapiekontrolle und Dokumentation durch ein MS-Zentrum. PatientInnen, die mit Fingolimod behandelt werden, sind vor Therapiebeginn in das dafür vorgesehene Register der ÖGN aufzunehmen. Fingolimod eignet sich für eine chef(kontroll)ärztliche Langzeitbewilligung für 6 Monate (L6).</p> <p>26 Mio. Euro betrug der Aufwand der SV-Träger für Gilenya im Jahr 2021. Der Wirkstoff Fingolimod ist nun mit einem Preisvorteil von 66 % im EKO verfügbar, wodurch sich ein Einsparpotenzial von bis zu 17,2 Mio. Euro jährlich ergibt.</p>					

### Aufnahme von Präparaten in den Gelben Bereich:

Präparat	Menge	T	OP	KVP €	max. Kostenersparnis € pro Packung*
<b>D06</b>	<b>ANTIBIOTIKA UND CHEMOTHERAPEUTIKA ZUR DERMATOLOGISCHEN ANWENDUNG</b>				
<b>D06BX03</b>	<b>Tirbanibulin</b>				
RE1 Klisyri 10 mg/g Salbe	5 Stk.	-	-	96,00	
<p>Bei Erwachsenen mit nicht-hyperkeratotischen, nicht-hypertrophen aktinischen Keratosen im Gesicht oder Kopfbereich mit einer Fläche von kleiner oder gleich 25 cm<sup>2</sup> nach dermatologischer Abklärung, wenn eine Kryotherapie oder operative Entfernung kontraindiziert oder nicht möglich ist und mit anderen topischen Behandlungsmöglichkeiten (D11AX18 - Diclofenac) kein Auslangen gefunden wurde bzw. diese nicht geeignet sind.</p> <p>Diagnose und Verordnung durch DermatologInnen.</p> <p>Cave: Grundsätzlich können Veränderungen im Erscheinungsbild der aktinischen Keratose auf eine Progression zu invasivem Plattenepithelkarzinom hindeuten. Eine für aktinische Keratose klinisch atypische Läsion oder ein Verdacht auf eine maligne Erkrankung sollten entsprechend abgeklärt werden. Ein kausaler Zusammenhang zwischen der Anwendung von Tirbanibulin und dem Auftreten maligner Erkrankungen ist nicht nachgewiesen, es sind derzeit jedoch keine Langzeitsicherheitsdaten zur Beurteilung eines eventuellen Sicherheitsrisikos verfügbar.</p> <p>Die Aufnahme ist befristet und endet mit 31.12.2026.</p>					



### Folgende Präparate wurden aus dem EKO gestrichen:

Präparat	Menge	ATC-Code	Streichung mit
Baypress 10 mg Tabl.	28 Stk.	C08CA08	01.07.2022
Diclofenac akut „1A Pharma“ 50 mg lösbl. Tabl.	20 Stk.	M01AB05	01.07.2022
Entecavir „Mylan“ 0,5 mg Filmtabl.	30 Stk.	J05AF10	01.07.2022
Entecavir „Mylan“ 1 mg Filmtabl.	30 Stk.	J05AF10	01.07.2022
Finasterid „G.L.“ 5 mg Filmtabl.	30 Stk.	G04CB01	01.07.2022
Gammanorm 165 mg/ml Inj.lsg. 10 ml	1 Stk. 10 Stk. 20 Stk.	J06BA01	01.07.2022
Gammanorm 165 mg/ml Inj.lsg. 20 ml	10 Stk.	J06BA01	01.07.2022
Gammanorm 165 mg/ml Inj.lsg. 48 ml	1 Stk.	J06BA01	01.07.2022
Ixel 25 mg Kaps.	28 Stk. 56 Stk.	N06AX17	01.07.2022
Ixel 50 mg Kaps.	28 Stk. 56 Stk.	N06AX17	01.07.2022
Unverändert ist das Präparat Milnacipran „Rivopharm“ in beiden Wirkstärken und Packungsgrößen verfügbar.			
Levofloxacin „ratiopharm“ 250 mg Filmtabl.	7 Stk.	J01MA12	01.07.2022
Losartan „G.L.“ 50 mg Filmtabl.	30 Stk.	C09CA01	01.07.2022
Losartan „G.L.“ 100 mg Filmtabl.	30 Stk.	C09CA01	01.07.2022
Losartan/HCT „G.L.“ 50 mg/12,5 mg Filmtabl.	30 Stk.	C09DA01	01.07.2022
Losartan/HCT „G.L.“ 100 mg/25 mg Filmtabl.	30 Stk.	C09DA01	01.07.2022
Lynparza 50 mg Hartkaps.	448 Stk.	L01XK01	01.07.2022
Lyribastad 25 mg Hartkaps.	14 Stk. 56 Stk. 84 Stk.	N03AX16	01.07.2022
Lyribastad 50 mg Hartkaps.	21 Stk. 84 Stk.	N03AX16	01.07.2022
Lyribastad 75 mg Hartkaps.	14 Stk. 56 Stk.	N03AX16	01.07.2022
Lyribastad 100 mg Hartkaps.	21 Stk. 84 Stk.	N03AX16	01.07.2022
Lyribastad 150 mg Hartkaps.	14 Stk. 56 Stk.	N03AX16	01.07.2022
Lyribastad 200 mg Hartkaps.	21 Stk. 84 Stk.	N03AX16	01.07.2022
Lyribastad 300 mg Hartkaps.	14 Stk. 56 Stk.	N03AX16	01.07.2022
Metoprololtartrat „Hexal“ 50 mg Tabl.	20 Stk.	C07AB02	01.07.2022
Micetal medizinisches Shampoo	100 g	D01AC16	01.07.2022
Pioglitazon „Teva“ 30 mg Tabl.	28 Stk.	A10BG03	01.07.2022
Pioglitazon „Teva“ 45 mg Tabl.	28 Stk.	A10BG03	01.07.2022
Pramipexol „Genericon“ 0,35 mg Tabl.	30 Stk. 100 Stk.	N04BC05	01.07.2022
Ramipril/Amlodipin „Stada“ 5 mg/10 mg Hartkaps.	30 Stk.	C09BB07	01.07.2022
Ramipril/Amlodipin „Stada“ 10 mg/5 mg Hartkaps.	30 Stk.	C09BB07	01.07.2022
Ramipril/Amlodipin „Stada“ 10 mg/10 mg Hartkaps.	30 Stk.	C09BB07	01.07.2022

Präparat	Menge	ATC-Code	Streichung mit
Coreyra, Ramipril/Amlodipin „Genericon“ und Ramipril/Amlodipin „Pfizer“ sind die weiterhin verfügbaren Alternativen.			
Rulide 150 mg Filmtabl.	12 Stk.	J01FA06	01.07.2022
Seloken retard plus Filmtabl.	50 Stk.	C07BB02	01.07.2022
Trosyd 1% Creme	30 g	D01AC07	01.07.2022
Uroflo 1 mg Tabl.	7 Stk.	G04CA03	01.07.2022
Voriconazol „Sandoz“ 50 mg Filmtabl.	10 Stk.	J02AC03	01.07.2022

### Änderung der Verwendung im Gelben Bereich:

Präparat	Menge	T	OP	KVP €	
<b>C10</b>	<b>MITTEL, DIE DEN LIPIDSTOFFWECHSEL BEEINFLUSSEN</b>				
<b>C10AX13</b>	<b>Evolocumab</b>				
RE1 L6	Repatha 140 mg Inj.lsg. Fertigpen 	2 Stk.	-	-	410,05
<p>Bei primärer Hypercholesterinämie zur Sekundärprävention nach einem akuten atherosklerotisch bedingten, ischämischen kardiovaskulären Ereignis bei PatientInnen mit diagnostisch gesicherter koronarer Herzkrankheit und/oder peripherer arterieller Verschlusskrankheit und/oder zerebraler arterieller Verschlusskrankheit</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- wenn aufgrund des sehr hohen kardiovaskulären Risikos eine zusätzliche Senkung von LDL-C medizinisch erforderlich ist, und</li> <li>- wenn eine professionelle Ernährungsberatung erfolgt, der arterielle Blutdruck kontrolliert und der Blutzucker auf ein HbA1c kleiner 8 % eingestellt ist sowie eine Tabakrauchabstinenz angestrebt wird, und</li> <li>- wenn über mindestens 3 Monate mit der maximal verträglichen Dosierung einer intensivierten LDL-C senkenden Therapie mit Atorvastatin bzw. Rosuvastatin, jeweils in Kombination mit Ezetimib (oder Ezetimib mit oder ohne Colesevelam bei Statinunverträglichkeit) ein LDL-Wert von kleiner als 70 mg/dl nicht erreicht werden kann, oder wenn diese Behandlungen kontraindiziert sind.</li> </ul> <p>Eine Unverträglichkeit gegenüber Statinen gilt jedenfalls als belegt, wenn Therapieversuche mit mehreren Statinen – jedenfalls auch Atorvastatin und Rosuvastatin – zu Myopathien und einem Anstieg der Kreatin-Kinase auf mindestens das Fünffache des oberen Normwertes führten oder wenn durch ein Statin eine schwere Hepatopathie aufgetreten ist.</p> <p>Diagnose, Erhebung der Familienanamnese und Erstverordnung durch ein spezialisiertes Zentrum von einer/einem EndokrinologIn oder KardiologIn oder NeurologIn. Die Liste der für die Erstverordnung in Frage kommenden Einrichtungen wird vom Dachverband erstellt und unter <a href="http://www.sozialversicherung.at/erstattungskodex_stoffwechsel">http://www.sozialversicherung.at/erstattungskodex_stoffwechsel</a> publiziert.</p> <p>Regelmäßige Kontrollen durch entsprechende Fachabteilung bzw. Zentrum bzw. durch einen/eine in der Therapie von Fettstoffwechselstörungen erfahrenen/erfahrene Facharzt/Fachärztin.</p> <p>Die Behandlung mit Evolocumab kann nur fortgesetzt werden, wenn bei einer Laborkontrolle 2–3 Monate nach Behandlungsbeginn das LDL-C gegenüber dem Ausgangswert unter der maximal intensivierten lipidsenkenden Therapie um mindestens 40 % gesunken ist bzw. ein LDL-Wert von kleiner als 55 mg/dl erreicht wurde.</p> <p>Evolocumab eignet sich für eine chef(kontrollärztliche) Langzeitbewilligung für 6 Monate (L6).</p> <p>Für Repatha ist jetzt auch eine Langzeitbewilligung (L6) möglich, weitere Änderungen beziehen sich hauptsächlich auf die abgesenkten LDL-Grenzwerte.</p>					

### Änderung der Packungsgröße im Grünen Bereich:

Präparat	Menge	T	OP	KVP €	
<b>A02</b>	<b>MITTEL BEI SÄURE BEDINGTEN ERKRANKUNGEN</b>				
<b>A02BC02</b>	<b>Pantoprazol</b>				
	Pantoprazol „Sandoz“ 40 mg magensaftresistente Tabl.	14 Stk.	-	-	2,25
		30 Stk.	-	-	4,85
Streichung der 7-Stk.-Pkg.					
<b>A02BC05</b>	<b>Esomeprazol</b>				
	Esomeprazol „Sandoz“ 20 mg magensaftresistente Tabl.	14 Stk.	-	-	3,05
		30 Stk.	-	-	6,55
Streichung der 7-Stk.-Pkg.					

Präparat	Menge	T	OP	KVP €	
<b>J01</b>	<b>ANTIBIOTIKA ZUR SYSTEMISCHEN ANWENDUNG</b>				
<b>J01CE02</b>	<b>Phenoxymethylpenicillin</b>				
	Penstad V 1 Mio. IE Tabl.	30 Stk.	T2	-	11,65
Streichung der 12-Stk.-Pkg.					

### Änderungen des ATC-Codes im Grünen Bereich:

Präparat	Menge	T	OP	KVP €	
<b>H03</b>	<b>SCHILDDRÜSENTHERAPIE</b>				
<b>H03AA51</b>	<b>Levothyroxin und Iod-Verbindungen (vormals H03AA)</b>				
	Jodthyrox Tabl.	30 Stk.	T2	(2)	2,15
		100 Stk.	T2	-	7,10

- \* Vergleich zum Listenpreis des Erstanbieterpräparates in dosierungs-äquivalenter Menge (Preisbasis der Berechnung: Juli 2022)
- (2) zwei Packungen pro Verschreibung abgebbar, erfolgt keine Angabe, darf nur eine Packung abgegeben werden
- (PM)** Arztspezialitäten, für die eine Vereinbarung über ein Preismodell mit dem vertriebsberechtigten Unternehmen vorliegt.
- IND Die Arztspezialität ist nur für die angegebenen Voraussetzungen in den jeweiligen Bereich des EKO aufgenommen. Das Vorliegen der angegebenen Voraussetzungen muss von der verordnenden Ärztin/vom verordnenden Arzt durch den Vermerk IND am Rezept bestätigt werden. Für Verordnungen außerhalb der angegebenen Voraussetzungen ist eine ärztliche Bewilligung des chef- und kontrollärztlichen Dienstes einzuholen.

- KVP Kassenverkaufspreis ohne Umsatzsteuer
- L6 Langzeitbewilligung für 6 Monate möglich
- OP Höchstanzahl Packungen je Verordnung
- RE1 Die Arztspezialitäten dürfen erst nach Vorliegen der ärztlichen Bewilligung des chef- und kontrollärztlichen Dienstes abgegeben werden. Für die Erteilung der ärztlichen Bewilligung des chef- und kontrollärztlichen Dienstes sind die angegebenen bestimmten Voraussetzungen maßgeblich.
- T Teilbarkeit
- T2 in zwei dosisgleiche Teile teilbar

## Expertentipp

# Diagnose: Stillstand der Ordination wegen Cyberangriff!

Zahlen aus Deutschland belegen, dass eine von 25 Arztpraxen in den vergangenen zwei Jahren mindestens einmal Opfer einer Internet-Attacke mit einem wirtschaftlichen Schaden wurde. Angriffe durch Hacker – sogenannte „Cyber-Attacken“ – gehören in Betrieben schon fast zum Alltag.

Ärzte sind ein lohnendes Ziel! Sie sind besonders gut erpressbar, da sie zur Geheimhaltung von Patientendaten verpflichtet sind. Gelangen sensible Daten an die Öffentlichkeit, ist auch der Imageschaden groß.

Der Schaden nach einer Cyber-Attacke wirkt sich vor allem in Form von Kosten für Aufklärung sowie die Wiederherstellung der Patientendaten aus. Die Bandbreite finanzieller Auswirkungen kann sich von einem Bußgeld seitens der Datenschutzbehörde bis hin zu Schadensersatzforderungen der Patienten erstrecken. Werden auch noch Daten verschlüsselt, dann steht der Ordinationsbetrieb oft für Tage still. Sind die Daten jedoch

gänzlich verloren, dann ist auch die Abrechnung mit den Sozialversicherungsträgern nur sehr schwer möglich.

### Unser Tipp:

Stellen Sie sicher, dass Sie über eine Firewall und ein aktuelles Virenschutz-Programm verfügen und sichern Sie Ihre Patientendaten regelmäßig. Eine Cyber-Attacke kann jede Praxis treffen und lahmlegen, Patientendaten offenlegen und Vertrauen kosten. Erkundigen Sie sich bei Ihrem unabhängigen Versicherungsberater nach einer speziellen Absicherung, damit Sie zumindest vor den finanziellen Folgen einer Cyber-attacke geschützt sind. “



TEL +43 662 43 09 66  
WWW.PBP.AT

# Salzburger Ärzteführer 2023



© Titelbild: AdobeStock/Lstockstudio

Der Salzburger Ärzteführer, die Beilage der „Salzburger Nachrichten“, ist der unverzichtbare Wegweiser rund um die ärztliche Versorgung im Bundesland und erscheint am Samstag, 3. Dezember 2022, bereits zum 16. Mal.



## Wissenswertes

**Alle in Salzburg** niedergelassenen Ärztinnen und Ärzte sind im ausführlichen Adressverzeichnis nach Gaue und Fachgruppen präsentiert. Die Daten Ihres Grundeintrages werden uns von der Salzburger Ärztekammer übermittelt. Bei Änderung oder Abfrage Ihrer Daten wenden Sie sich bitte spätestens bis Freitag, 23. September 2022, an die Standesführung der Ärztekammer (Tel. +43 662 871 327-133 oder E-Mail: [heindl@aeksbg.at](mailto:heindl@aeksbg.at)).

**Ihr Grundeintrag** in das Verzeichnis erfolgt kostenlos. Buchen Sie zusätzliche Zeilen, um Ihren Patientinnen und Patienten wertvolle Informationen zur Verfügung zu stellen. Selbstverständlich können Sie Ihre Leistungen auch in einem Inserat präsentieren.

**Hierfür wenden Sie sich** an Frau Andrea Ausweger, Tel: +43 664 246 06 29 oder per Mail: [office@andrea-ausweger.at](mailto:office@andrea-ausweger.at)

### Die Verbreitung des Ärzteführers

- erfolgt über drei optimierte Kanäle:
- Durch die Beilage in der Samstagsausgabe der „Salzburger Nachrichten“ im Bundesland Salzburg.
  - Durch die Auflage in allen Salzburger Ordinationen, Krankenanstalten, Krankenkassen und öffentlichen Institutionen sowie bei ausgewählten Gesundheitsveranstaltungen.
  - Durch die Online-Abbildung in der SN-App. “



# Lebensrettende Weste: Wie gut hilft „LifeVest“ gegen den plötzlichen Herztod?

Bei der Jahrestagung der Österreichischen Kardiologischen Gesellschaft (ÖKG) heuer in Salzburg stand die Defibrillator-Weste „LifeVest“ im Fokus. Nach mehreren Jahren im Einsatz hat med.ium mit Experten über die Vorteile und Nachteile des am Körper getragenen Defibrillators gesprochen.

Mag. Christoph Schwalb



Wissenswertes



Die Defibrillatorweste LifeVest von ZOLL ist seit 2015 in Österreich am Markt. © ZOLL CMS GmbH

**Herz-Kreislauf-Erkrankungen** gehören weltweit zu den häufigsten Todesursachen. Einen steigenden Anteil an den kardiovaskulären Todesfällen außerhalb des Krankenhauses hat der Plötzliche Herztod. Im Rahmen der „ÖKG Jahrestagung 2022“ im Mai in Salzburg stand auch ein Satellitensymposium der ZOLL CMS GmbH zum Thema „Multidisziplinärer Ansatz zur Primärprävention des plötzlichen Herztodes mit der Defibrillatorweste“ auf dem Programm.

**Der tragbare Kardioverter-Defibrillator** (auch „wearable cardioverter defibrilla-

tor“, kurz WCD) namens „LifeVest“ ist eine seit 2015 in Österreich verwendete Behandlungsoption für PatientInnen mit temporär erhöhtem Risiko des plötzlichen Herztodes oder für PatientInnen mit implantiertem Kardioverter-Defibrillator (ICD). Insbesondere dann, wenn bei ihnen eine sofortige Implantation nicht möglich oder nicht sinnvoll ist.

**Wird eine lebensbedrohliche Arrhythmie** erkannt, gibt die Defibrillatorweste einen Behandlungsschock ab, damit der normale Herzrhythmus wiedereinschlägt. Das geschieht laut ZOLL normalerweise

in weniger als einer Minute. Das Gerät behandelt automatisch, ist also für seine Funktion nicht auf die Hilfe einer anderen Person oder auf Rettungskräfte angewiesen und ermöglicht so in 98 Prozent der Fälle nach dem ersten Schock eine erfolgreiche Wiederbelebung, so der Hersteller. Die Weste kommt seit 2015 in Österreich zum Einsatz und die Kosten werden nach den Verschreibungskriterien bezüglich Kostenübernahme zum Großteil von der Krankenkasse übernommen.

**Nach jahrelangem Einsatz** der Weste hat med.ium mit einem Notfallmediziner, einem Oberarzt der Internistischen Intensivmedizin in den Salzburger Landeskliniken (SALK) und einem Vorstandsmitglied der ÖKG sowie dem Hersteller über ihre Erfahrungen mit dem körpernah getragenen Defibrillator gesprochen.

Die LifeVest Defibrillatorweste besteht aus einer Stoffweste, in der sich ein Gürtel mit Mess- und Therapieelektroden befindet, und einem Monitor. © ZOLL CMS GmbH



„Seit 2020 ist die Verordnung der Defibrillatorweste über ein „Dual-System“ erstattungsfähig. Die Kosten werden dabei zu gleichen Teilen von den Sozialversicherungsträgern und von den Landesgesundheitsfonds übernommen.“



Priv. Doz. Dr. Markus Stühlinger, ÖKG-Vorstandsmitglied und Rhythmologe © privat

**Die Arbeitsgruppe Rhythmologie** der ÖKG hat 2017 ein Positionspapier zur LifeVest publiziert, in dem sie auf die Indikationen des WCD eingegangen ist, berichtet ÖKG-Vorstandsmitglied und Rhythmologe Priv. Doz. Dr. Markus Stühlinger aus Innsbruck.

**Laut Stühlinger** bietet sich das Gerät vor allem bei PatientInnen an, denen entweder ein implantierter Defibrillator entfernt werden muss oder die nur ein transientes Risiko für einen Plötzlichen Herztod haben (z. B. bei einer Herzmuskelentzündung). Der wesentliche Vorteil der LifeVest ist, dass sie für einen Schutz gegen Herzrhythmusstörungen eine Implantation oder Operation überflüssig machen kann. Der Nachteil ist, dass sie nur wirkt, wenn sie von PatientInnen auch getragen wird.

**Im Nationalen Register** bescheinigte die ÖKG der Weste eine gute Wirksamkeit. Die in der Anfangszeit durchgeführte, randomisierte „VEST“-Studie war jedoch negativ – vor allem deshalb, weil die Weste nur in 50 % der kontrollierten Zeit getragen wurde, erläutert Stühlinger. Der Grund: Probleme beim Tragekomfort und die mangelnde Schulung der PatientInnen in der Studie, so der Rhythmologe.



Dr. Clemens Seelmaier, Oberarzt Internistische Intensivmedizin, SALK © SALK

**Da die LifeVest** einen anderen Umgang verlangt als ein ICD oder klassischer „Public Access Defibrillator“, schule die Herstellerfirma ZOLL PatientInnen persönlich, erzählt Dr. Clemens Seelmaier, Oberarzt für Internistische Intensivmedizin in der SALK im Gespräch mit med.ium (siehe auch Interview in diesem Artikel).



Dr. Bernhard Schnöll, Notarzt, Anästhesiologe und Intensivmediziner © Foto August

**Was, wenn man als PassantIn** auf einen Patienten oder eine Patientin mit LifeVest stößt, der einen akuten Notfall erleidet? Notarzt und Intensivmediziner Dr. Bernhard Schnöll aus Salzburg rät, dass bei Patienten mit WCDs ein anderer Umgang nötig sei als mit öffentlich zugänglichen Defibrillatoren. In diesem Fall sollte die Weste am Patienten oder an der Patientin belassen und ein Notruf abgesetzt werden. Allerdings ist die Wahrscheinlichkeit aktuell eher gering, auf eine/n solche/n Patient/in zu treffen.

### Hersteller der LifeVest, ZOLL Medical Corporation:

**Die LifeVest von ZOLL** ist leicht und einfach zu tragen. So können Patienten ihr alltägliches Leben wie gewohnt weiterführen und haben gleichzeitig die Gewissheit, vor dem Plötzlichen Herztod geschützt zu sein. Sie ist nicht-invasiv und besteht aus zwei Hauptkomponenten – einer Stoffweste und einem Monitor. Die Weste wird unter der Kleidung getragen. Sie erkennt Arrhythmien und kann Stromstöße zur Behandlung abgeben. Der Monitor wird um die Hüfte oder an einem Schulterriemen getragen und überwacht das Herz des Patienten kontinuierlich.

**ZOLL Cardiac Management Solutions** mit Hauptsitz in Pittsburgh, Pennsylvania/USA gehört zur Asahi-Kasei-Gruppe, die weltweit Medizinprodukte und Softwarelösungen für die Notfallversorgung entwickelt und vermarktet. Die LifeVest wurde in den letzten fünf Jahren im Rahmen der ÖKG-Jahrestagung vorgestellt, meist in gesponserten Satelliten-Seminaren. So auch heuer im Mai beim Kongress „ÖKG Jahrestagung 2022“ in Salzburg.

**ZOLL**®



# Interview

Dr. Clemens Seelmaier,  
Oberarzt Internistische Intensivmedizin, SALK

**med.ium:** Welche Erfahrungen haben Sie als Oberarzt der Intensivmedizin bereits mit der LifeVest von ZOLL gemacht?

**Dr. Clemens Seelmaier:** Wir haben in unserem Haus schon sehr häufig die LifeVest verordnet. Es ist ein sehr komplikationsarmes Tool, gerade für junge PatientInnen, die kardial multimodal erkrankt sind und das Risiko für einen SCD (sudden cardiac death) erfahren könnten. Sei es eine Myokarditis, eine ischämische Kardiomyopathie oder auch seltenere Formen wie beispielsweise eine postpartale Kardiomyopathie, die man damit versorgen kann.

Der große Vorteil: sie ist tragbar und muss nicht in den Körper implantiert werden. Sie eignet sich auch für PatientInnen, die man für eine Herztransplantation „bridged“ (überbrückt), für Schwangere oder für jemanden, der beispielsweise einen SCD überlebt hat (z. B. Reanimation bei Kammerflimmern) dies aber durch eine passagere Ursache (beispielsweise erworbenes Long-QT-Syndrom, Myokarditis,...) hervorgerufen wurde. Hier wäre ein implantierter Defibrillator (ICD) mitsamt dafür nötiger Verankerung der Sonden im Herzen sowie der möglichen Sondenkomplikationen zu viel des Guten. Genauso wie bei jemandem, der/dem man einen ICD explantieren musste, z. B. aufgrund einer Infektion. Diese PatientInnen können sehr gut mit der LifeVest „überbrückt“ werden, bis man im infektfreien Intervall ein neues Aggregat implantieren kann.

Unsere Erfahrungen mit der LifeVest sind in der SALK sehr gut. Seit 2020 ist

die Verordnung der Defibrillatorweste über ein „Dual-System“ erstattungsfähig. Die Kosten werden dabei zu gleichen Teilen von den Sozialversicherungsträgern und von den Landesgesundheitsfonds übernommen.

Das Wichtigste ist, dass die PatientInnen „compliant“ sind und sie und ihr soziales Umfeld (PartnerIn) die Weste verstehen. Für uns Ärzte ist es vom Monitoring her sehr praktisch, denn man kann therapie-relevante Informationen über die Sensorfunktion der Weste telemedizinisch überwachen.

Der konventionelle ICD hat natürlich seinen Stellenwert. Grundsätzlich ist es wichtig, eine Risikostratifizierung vor der OP durchzuführen. Entsprechende Wartezeiten vor der Implantation sehen auch die Leitlinien vor.

Ein Beispiel: Ein 25-jähriger Patient mit Myokarditis – sei es mit Corona oder ohne – hat keine Freude mit einem ICD, der ein Leben lang in seinem Körper bleibt. In diesem Fall ist es besser, er trägt beispielsweise drei Monate die LifeVest und kann sie nach Optimierung der medikamentösen Therapie und Ausheilen der Myokarditis danach wieder risikoarm ablegen. Oder: Ein Patient mit ischämischer Kardiomyopathie in Erwartung seiner Bypass-Operation kann nicht sechs Wochen im Krankenhaus auf diese warten; stattdessen kann man ihm für die im Rahmen der Kardiomyopathie möglicherweise auftretenden Störungen die LifeVest bis zum Zeitpunkt der OP verordnen. Auch nach der Bypass-Operation kann

bei hochgradig eingeschränkter Pumpfunktion die LifeVest den Plötzlichen Herztod effektiv verhindern.

Die Weste ist in Österreich seit 2015 im Einsatz und mittlerweile haben sich die Verschreibungskriterien bezüglich Kostenübernahme gelockert. Die LifeVest von ZOLL mit integrierten Elektroden und Akkus wird nach Verschreibung am Patienten angelegt und nach Verordnungsende an den Hersteller zurückgeschickt.

**med.ium:** Was sind aus Ihrer Sicht die Vorteile und was die Nachteile der LifeVest?

**Seelmaier:** Zu den Vorteilen: Die Weste ist ein sicheres und lebensrettendes Tool. Im Österreich-Register mit 448 PatientInnen traten nur in 0,4 Prozent der Fälle inadäquate Schocks auf (Odeneg T et al. European Journal of Cardiovascular Nursing. 2019; 18 (1); 75-83). Nach meiner Erfahrung sind die PatientInnen, die die LifeVest verwendet haben, mit ihr zufrieden. Sie ist bequem und einfach unter der Kleidung zu tragen (mit zwei Akkus, die im 24-Stunden-Wechsel einzeln geladen und gewechselt werden müssen). Es ist ein in den Alltag sehr einfach integrierbares Tool. Es eignet sich vor allem, wenn Indikationen für einen implantierten ICD noch nicht gegeben sind oder Kontraindikationen einen ICD unmöglich machen. Also ideal, um den Patienten in diesem Zeitraum zu schützen.

Kommen wir zu den möglichen Nachteilen. Bei der Weste hängt es von der

„Ein Vorteil für die Ärzte: über eine eigene, sichere Website-Datenbank werden die Alarme bzw. die Schockabgaben aufgezeichnet und können von uns Ärzten ausgelesen werden. Die PatientInnen werden also bestmöglich „monitored.“

Gewohnheit des Patienten/der Patientin ab: wenn sie nur zehn Stunden getragen wird, ist der volle Schutz natürlich nicht gegeben, denn die Weste sollte auch nachts beim Schlafen getragen werden. Im Österreich-Register lag die Tragezeit allerdings bei 23,5 Stunden pro Tag (Median). Ein weiterer Nachteil: für gefährliche langsame Herzrhythmusstörungen (Bradykardie oder Asystolie) ist die Weste nicht geeignet. Das Gerät sollte nur vom Patient/von der Patientin selbst bedient werden. Wie beim ICD haben auch LifeVest-TrägerInnen eine eingeschränkte Verkehrstüchtigkeit. Dies hat aber nichts mit der LifeVest, sondern mit der Grunderkrankung zu tun. Das Führen von Kraftfahrzeugen sollte immer mit dem behandelnden Arzt besprochen werden.

**med.ium:** Was empfehlen Sie im Umgang mit einer solchen Weste PassantInnen, die einem LifeVest-Akutpatienten/einer Akutpatientin helfen müssen?

**Seelmaier:** Zu allererst: Ruhe bewahren! Die Weste reagiert mit Vibration und einem akustischen Alarm. Wichtig ist: Wird eine lebensbedrohliche Arrhythmie erkannt, kann die Defibrillatorweste einen Behandlungsschock abgeben, damit der normale Herzrhythmus wiedereinschlagen kann. Das gesamte Ereignis, von der Erkennung einer lebensgefährlichen Arrhythmie bis zur automatischen Abgabe eines Behandlungsschocks, dauert normalerweise weniger als eine Minute. Bei der Rettung eines Patienten mit plötzlichem Herzstillstand ist die rechtzeitige

Defibrillation der entscheidende Faktor: Ein Behandlungsschock muss innerhalb weniger Minuten nach dem Ereignis abgegeben werden, um effektiv zu sein. Mit jeder Minute sinken die Überlebenschancen des Patienten um 10 Prozent.

Die LifeVest-Defibrillatorweste behandelt automatisch, ist also für ihre Funktion nicht auf die Hilfe einer anderen Person oder auf Rettungskräfte angewiesen. In 98 Prozent der Fälle ermöglicht das Gerät nach dem ersten Schock eine erfolgreiche Wiederbelebung.

**med.ium:** Worauf muss man generell im Umgang mit dem WCD achten?

**Seelmaier:** Für die AnwenderInnen: Insgesamt ist das Tool sehr einfach zu benutzen. Die Akkus müssen täglich geladen und gewechselt werden und deren Ladestation sollte stets mitgenommen werden, wenn man woanders übernachtet. Ein Vorteil für die Ärzte: über eine eigene, sichere Website-Datenbank werden die Alarme bzw. die Schockabgaben aufgezeichnet

und können von uns Ärzten ausgelesen werden. Die PatientInnen werden also bestmöglich „monitored“. Beim Abnehmen der Weste, z. B. beim Duschen, sollte ein Angehöriger/eine Angehörige so lange auf den Patienten/die Patientin schauen, bis er oder sie die Weste wieder anlegt.

**med.ium:** Wie kam es zum Kontakt mit dem Hersteller ZOLL?

**Seelmaier:** Wir haben in der SALK verschiedene Geräte des Herstellers und so regelmäßig Kontakt zu MitarbeiterInnen von ZOLL. Die Firma kommt regelmäßig zu Schulungen in die Klinik und zu den PatientInnen nach Hause, damit diese wissen, was sie im Fall eines Alarms tun müssen und was die Weste alles alleine macht. “

*Vielen Dank für das Gespräch.*

**Mehr Informationen:**  
<https://lifevest.zoll.com/de>

Die LifeVest Defibrillatorweste lässt Patienten ihr alltägliches Leben weiterführen. Sie haben gleichzeitig die Gewissheit, vor dem Plötzlichen Herztod geschützt zu sein.  
© ZOLL CMS GmbH



# 30 Jahre Gesunde Gemeinde

Ein praktischer Arzt und eine Landesrätin für Gesundheit haben 1992 ein wegweisendes Konzept für nachhaltige Gesundheitsmaßnahmen in den Salzburger Gemeinden auf den Weg gebracht. Ein Rückblick, wie sich ihr Projekt entwickelt hat.



Wissenswertes



© istock

**Türkisblaue Seen**, saftig-grüne Almwiesen und hohe Berggipfel. Die Gemeinden Fuschl und St. Gilgen im Salzburger Land sind eine Quelle für Erholung und Wohlbefinden. Vor 30 Jahren waren sie die Start-Gemeinden eines wegweisenden Projekts: gesundheitsfördernde Maßnahmen nachhaltig in die Regionen bringen. Die Idee dazu hatten 1992 Dr.<sup>in</sup> Gerheid Widrich und Dr. Peter Kowatsch. Kowatsch, damals praktischer Arzt in St. Gilgen, und Widrich, Mitbegründerin und langjährige Vorsitzende des AVOS-Vereins sowie spätere erste Landesrätin in Salzburg für Gesundheit, brachten die Initiative in den folgenden Jahren erfolgreich auf den Weg. Heute sind fast 50 Kommunen im Bundesland als „Gesunde Gemeinde“ aktiv.

**Für Dr.<sup>in</sup> Gerheid Widrich** war es eine Herzensangelegenheit: nach dem Medizinstudium in Graz und der Turnusausbildung

im Salzburger Landesspital gründete sie 1970 in der Salzburger Innenstadt ihre eigene Arztpraxis. 1973 war sie maßgeblich an der Gründung vom Arbeitskreis für Vorsorgemedizin Salzburg (AVOS) beteiligt – und jahrelang auch Vorsitzende. Ihr medizinisches Steckenpferd: Die Melanom-Vorsorge.

**1989 brachte sie** Landeshauptmann Hans Katschthaler als erste Frau in die Salzburger Landesregierung. Dort war sie zuständig für Gesundheit, die Vorsorgemedizin blieb ihr dabei sehr wichtig. Wie auch Dr. Peter Kowatsch, damals junger und heute noch zuständiger Arzt im Sprengel St. Gilgen und Fuschl, dem die Gesunderhaltung der Gemeindegänger\*innen ein wichtiges Anliegen war. Sein Ziel: gesundheitsfördernde Maßnahmen in die Ortschaften bringen. Der AVOS steuerte ein Angebot zur Initiative der ersten „Gesunden Gemeinde“ bei.

**Der Grundgedanke war**, dass herkömmliche, heilende Medizin nur zu einem

kleinen Teil den allgemeinen Gesundheitszustand der Menschen beeinflussen kann. „Lebensstil, Umwelt und Veranlagung spielen aber eine genauso große Rolle“, weiß Dr. Erich Auer, heute der Ärztliche Leiter der regionalen Gesundheitsförderung bei AVOS.

*„Es geht und ging darum, zu den Leuten zu gehen. Wir erreichen damit besonders zwei Gruppen von Menschen, die sonst mit allgemeinen Gesundheitsthemen nur sehr schwer zu erreichen sind: Senior\*innen und Jugendliche.“*

*(Dr. Erich Auer, Ärztlicher Leiter regionale Gesundheitsförderung bei AVOS)*



**Dr. Peter Kowatsch,**  
Mit-Initiator der Gesunden  
Gemeinden © AVOS



**Dr.<sup>in</sup> Gerheid Widrich**  
(1937-2019), Mitbegründerin,  
erste Gesundheitslandesrätin  
in Salzburg und langjährige  
AVOS-Vorsitzende  
©AVOS Archiv

*„Die Gemeinde hat das Angebot auf Empfehlung der Landesregierung nach Rücksprache mit den Ärzten und der Gemeinde angenommen. Diese Aktion ist eine Möglichkeit, auf echte Bedürfnisse im Gesundheitsbereich einzugehen.“*

*(Bürgermeister Wolfgang Planberger,  
St. Gilgener Nachrichten, 7. Mai 1992)*

**Den Anfang der Initiative** machte eine Befragung, um „das Gesundheitsprofil der St. Gilgener Bevölkerung zu erheben“, wie der damalige AVOS-Vorsitzende OMR Dr. Leopold Öhler und Geschäftsführer Dr. Hans Kofler schrieben. Damals schon fix im Gemeinde-Programm: Kariesprophylaxe in Kindergärten und Volksschulen – die heutige Zahngesundheit-Initiative bei AVOS – sowie Cholesterintests und die Melanom-Vorsorge.

**Als zweite Pilot-Gemeinde** wurde in Fuschl das Projekt initiiert. „Es war von Anfang an ein Erfolgsrezept“, erinnert sich der heutige Landeshauptmann-Stellvertreter und Gesundheits-Landesrat Dr. Christian Stöckl. Im März 1993 wurde daher der Regierungsbeschluss für die „Gesunde Gemeinde“-Initiative auf den politischen Weg gebracht. Insgesamt fünf Gemeinden machten im Anfangsjahr mit. Das Gesamtbudget inklusive Landesförderung aus Dr.<sup>in</sup> Widrichs Ressort betrug damals 750.000 Schilling, mehr als 50.000 Euro.

*„Es werden von Jungmedizinerinnen gesundheitsbezogene Daten wie Ernährungsgewohnheiten, Krankheiten, Bewegungsverhalten erhoben. Dabei erfolgt auch eine Befragung, um die Wünsche der Bevölkerung an eine ‚Gesunde Gemeinde‘ herauszufinden und ein entsprechendes Gesundheits-Bildungsprogramm zu erstellen. Zur Umsetzung wird in der jeweiligen Gemeinde ein Gesundheitsausschuss gegründet. Auf dieser Basis finden weitere Informationsveranstaltungen statt und werden Untersuchungsprogramme (z. B. Cholesterin-Screenings und Lungenfunktionstests) durchgeführt. In den beiden Pilot-Gemeinden wurden die Vorsorgeuntersuchungen von ca. einem Drittel der Bevölkerung in Anspruch genommen.“*  
(Auszug aus dem damaligen Regierungsbeschluss)

## Der Ablauf

**Das Programm** der Gesunden Gemeinden versucht, aufgrund seines Qualitätsanspruchs im Rahmen des örtlichen Arbeitskreises ein adäquates Gesundheitsprogramm zusammenzustellen. Basis dafür ist die Vernetzung von wichtigen Playern im regionalen Setting, um Synergien sinnvoll nutzen zu können.

**Wichtige Partner** sind zunehmend die Sozialversicherungsträger, im Bundesland Salzburg führend die ÖGK. Deren Angebote werden über den Gesunde Gemeinde-Verteiler bzw. über die Vernetzungstreffen beworben und je nach Wunsch in den Gemeinden umgesetzt. Akzente Salzburg ist ein weiterer wichtiger Partner, hier konnten z. B. Ferienprogramme für Jugendliche organisiert werden.

**Wichtige Player** sind auch die Sportverbände, sie entsenden Vertreter\*innen in die örtlichen Arbeitskreise und übernehmen – wenn gewünscht – die Organisation von Bewegungsangeboten. Ergänzend zu den beschriebenen Angeboten gibt es noch eine Reihe von Referent\*innen und Trainer\*innen aus dem qualitätsgesicherten Anbieter- und Partnernetzwerk, die mit einzelnen Veranstaltungen Kontakt zu Gemeinden aufnehmen, vor allem zu den Themen „Ernährung“, „Entspannung“ und „psychosoziale Gesundheit“.

**Seitdem sind Angebot und Nachfrage** für „Gesunde Gemeinden“ in ganz Salzburg gewachsen. „Die Initiative ist in allen Bezirken von großer Bedeutung – ob das die Ernährung, die Bewegung oder medizinische Grundsätze sind“, lobt Stöckl. „Es erfolgt laufend eine Adaptierung an die aktuellen Gegebenheiten und die inhaltliche Weiterentwicklung von Gesundheits-Förderungsschwerpunkten“, sagt Patricia Lehner, seit 13 Jahren bei AVOS in das Programm involviert und seit 2020 Bereichsleiterin für die regionale Gesundheit.



Ein Erfolgsrezept seit 1992: gesundheitsfördernde Programme für Salzburger GemeindebewohnerInnen. © istock

*„Seit 2008 gibt es zu den Gemeinden auch die Gesunden Stadtteile. Mit Ende 2022 gibt es im Bundesland 46 Gesunde Gemeinden und acht Gesunde Stadtteile.“*

*(Patricia Lehner, AVOS-Bereichsleiterin für regionale Gesundheit)*

**Vor allem medizinisch** hat das Projekt immer wieder Schwerpunkte gesetzt: in den Anfangsjahren die Melanom-Vorsorge und das Thema Cholesterin, Anfang der Nuller-Jahre rückte die seelische Gesundheit in den Vordergrund. Eine großangelegte Bewegungskampagne mit dem Fonds Gesundes Österreich (FGÖ), Gesundheitstage, Kochkurse und auch Vorträge zum Thema „Mentale Stärke“ folgten. „Schmierern und kassieren“ hieß es schließlich zum Thema Sonnenschutz und Hautkrebsvorsorge – heute als „Sonne richtig genießen“ bekannt.

**Ein Highlight: Das Herzweckerl, gemeinsam mit der Bäckerinnung rein optisch und auch von den Zutaten her dem Thema Herzgesundheit gewidmet.**

**2011 wurde schließlich** die „Gesunde Gemeinde Ortstafel“ als Gütesiegel eingeführt, das die Gemeinden unter ihre behördliche Ortstafel anbringen dürfen. Mehr als 30 Gemeinden tragen bis heute diese Auszeichnung.

**Noch heute braucht** eine Gemeinde einen politischen Beschluss, um bei dem Projekt mitmachen zu können. Dann etabliert sich in der Kommune ein „Arbeitskreis Gesundheit“, der fachlich von AVOS unterstützt wird. „Getragen werden die Organisation der Aktivitäten sowie die Aktionen aber von einem ehrenamtlichen Team“, heben Bereichsleiterin Patricia Lehner und Projektbetreuerin Anna Hofer das Engagement der Helfer und Helferinnen hervor.

*„Unsere Ehrenamtlichen sind das Rückgrat dieses Programms und leisten eine gewaltige Arbeit für die Bevölkerung. Das ist beeindruckend und einfach nur großartig.“*

*(Bereichsleiterin Patricia Lehner und Projektbetreuerin Anna Hofer)*

*„Ich freu mich, dass die Initiative von so vielen Menschen ehrenamtlich umgesetzt und mitgetragen wird. Vorsorgemedizin ist einfach die beste Medizin“, ergänzt Landes-Vize Stöckl.*

**Gefeiert wird das Jubiläum natürlich mit allen Beteiligten gebührend.**



## Auszug an den Aktivitäten 2021

### **Gesundheitsziel 1:**

*Gesundheitsförderliche Lebens- und Arbeitsbedingungen schaffen*

- 266 Veranstaltungen / Arbeitskreissitzungen fanden statt
- rund 10.000 Teilnehmer\*innen konnten mit Angeboten erreicht werden

### **Gesundheitsziel 2:**

*Die Gesundheitskompetenz der Bevölkerung stärken*

- Veranstaltungen mit Gesundheitskompetenz (Vorsorge und Gesundheitsförderung) als Hauptthema. Zum Beispiel: Vorträge, Workshops, Pflegestammtische ...
- 92 Veranstaltungen
  - rund 4.100 Teilnehmer\*innen konnten bei Angeboten erreicht werden

### **Gesundheitsziel 3:**

*Kinder und Jugendliche in ihrer Entwicklung bestmöglich fördern und unterstützen*

- Veranstaltungen, die als Zielgruppe Kinder- und Jugendliche haben. Plus Veranstaltungen, die Elternbildung zum Ziel haben und so indirekt Kinder und Jugendliche stärken.
- 78 Veranstaltungen
  - rund 5.200 Teilnehmer\*innen konnten bei Angeboten erreicht werden

### **- Gesundheitsziel 4:**

*Gesunde Ernährung für alle zugänglich machen*

- Veranstaltungen zum Thema Ernährung, wie zum Beispiel Vorträge, Kochkurse, interkulturelle Frühstücke, aber auch verhältnisorientierte Ansätze wie ein Genussmarkt oder eine mobile Saftpresse finden sich hier wieder.
- 18 Veranstaltungen / Arbeitskreissitzungen
  - rund 620 Teilnehmer\*innen konnten bei Angeboten erreicht werden

### **Gesundheitsziel 5:**

*Gesunde und sichere Bewegung für alle fördern*

- Veranstaltungen mit dem Thema Bewegung, wie zum Beispiel Vorträge, Bewegungskurse und -workshops, Laufveranstaltungen.
- 79 Veranstaltungen / Arbeitskreissitzungen
  - rund 2.200 Teilnehmer\*innen konnten bei Angeboten erreicht werden

### **Gesundheitsziel 6:**

*Psychosoziale Gesundheit der Bevölkerung fördern*

- Veranstaltungen zum Thema psychische Gesundheit wie zum Beispiel Vorträge, Gesundheitskabarets, Workshops.
- 72 Veranstaltungen / Arbeitskreissitzungen
  - rund 5.200 Teilnehmer\*innen konnten bei Angeboten erreicht werden

plus mehr als 90 Veranstaltungen mit Kooperationspartnern. “



## Die aktuellen Gesunden Gemeinden in Salzburg

Gesunde Gemeinde	seit	Ortstafel-verleihung	Gesunde Gemeinde	seit	Ortstafel-verleihung
Anif	2008	2011	Lamprechtshausen	2004	-
Anthering	2014	2017	Leogang	1995	2011
Bergheim	2017	-	Maria Alm	2004	2011
Bischofshofen	1998	2011	Mauterndorf	1998	2011
Bruck	2016	2021	Mühlbach	2002	2011
Bürmoos	2004	-	Neumarkt a. W.	2017	-
Eben	1998	2011	Pfarrwerfen	2015	2021
Elixhausen	1996	-	Plainfeld	2008	2011
Elsbethen	1995	-	Radstadt	2010	2014
Faistenau	2011	2014	Ramingstein	2009	-
Filzmoos	2007	2011	Rauris	1996	2021
Fusch	1996	2021	Saalfelden	2012	2018
Fuschl am See	1992	2015	St. Georgen	1997	2011
Golling	2008	2011	St. Gilgen	1992	2011
Grödig	1994	2011	St. Koloman	1994	-
Hallwang	1995	2011	St. Michael	2004	2011
Henndorf	2000	2011	St. Veit	2010	2013
Hintersee	2018	-	Straßwalchen	2008	2011
Hof bei Sbg.	2005	2011	Stuhlfelden	1995	2013
Hollersbach	1996	-	Unken	2019	-
Kaprun	2013	2017	Werfen	2010	2016
Koppl	1998	-	Werfenweng	1995	2011
Köstendorf	2012	2016	Zederhaus	2014	2019

# Fortbildungsakademie der Salzburger Ärztekammer

**Achtung:**  
Termin-  
änderungen  
möglich!



## Aus- und Fortbildung

### Vorschau Termine Oktober bis Dezember

#### - Medizinische Versorgung in Krisenzeiten & -gebieten

**Termin:** 5. Oktober 2022

**Ort:** Salzburg

#### - Lipidzielwerte kritisch hinterfragt

**Termin:** 9. November 2022

**Ort:** Schwarzach

#### - Was ChirurgInnen & InternistInnen am Herzen liegt

**Termin:** 7. Dezember 2022

**Ort:** Salzburg

**Sämtliche Veranstaltungen** im Rahmen der Abendfortbildung werden mit jeweils zwei Punkten für das Diplomfortbildungs-Programm der Österreichischen Ärztekammer angerechnet.

**Aufgrund der** epidemiologischen Situation werden zurzeit alle Veranstaltungen im Hybrid-Format abgehalten – eine physische Teilnahme ist nach vorheriger Anmeldung möglich und alle Veranstaltungen werden LIVE als Web-Seminar übertragen.

**Beginn** für alle Veranstaltungen jeweils um 19.30 Uhr.

**Die TeilnehmerInnenanzahl** ist aus Sicherheitsgründen bis auf Weiteres begrenzt. Wir vergeben die Sitzplätze nach dem \*First come – first serve\* Prinzip.

*Anmeldung & Information:*  
*Dr. Klaus Kubin (Fortbildungsreferent)*  
*oder Mag. Cornelia Ruhland*  
*+43 662 871327-120, Fax DW -10*  
*fortbildung@aeksbg.at*



Salzburger Sportärztetage 2022  
*Leistungsphysiologisch-  
internistisch-pädiatri-  
scher Grundkurs II*

**16. bis 18. September 2022, Rif**  
Praxisseminar / Ärztesport

*Sportärztereferat der  
Ärztekammer Salzburg*



**Zu Redaktionsschluss können wir noch nicht sagen, was der heurige Sommer bringen wird.**

Wir haben unsere Veranstaltungen in der Annahme gestaltet, dass diese stattfinden werden können. Auf etwaige Maßnahmen werden wir kurzfristig reagieren und Sie informieren.



## Themenübersicht

### Jour Fixe Allgemeinmedizin 2022/2023

#### **Asthma bronchiale**

**28. September 2022, 19.30 Uhr, KH Schwarzach**

Referent: Dr. Johann Hofer, niedergelassener  
FA für Pulmologie, St. Johann i.P.  
Moderation: Dr.<sup>in</sup> Johanna Dolcic

#### **Sinn und Unsinn von Titerbestimmungen**

**30. November 2022, 19.30 Uhr, \***

Referentin: Dr.<sup>in</sup> Lisa Mustafa-Korninger,  
FÄ für Labormedizin, Salzburg  
Moderation: Dr.<sup>in</sup> Miriam Lainer

#### **Kollagenosen**

**25. Jänner 2023, 19.30 Uhr, \***

Referent: Dr. Manfred Wieser, niedergelassener  
FA für Dermatologie, Salzburg  
Moderation: Dr.<sup>in</sup> Miriam Lainer

#### **Neue Therapiemöglichkeiten bei Schilddrüsenknoten**

**22. Februar 2023, 19.30 Uhr, \***

Referenten: Prim. Univ.-Doz. Dr. Gottfried Schaffler,  
Radiologie und Nuklearmedizin &  
Prim. Prof.H.C. Univ.-Doz. Dr. Helmut Weiss Msc.,  
Allgemeinchirurgie – BHB Salzburg  
Moderation: Dr.<sup>in</sup> Dagmar Schaffler-Schaden

#### **Tremor – wichtige Differentialdiagnosen in der Praxis ?**

**29. März 2023, 19.30 Uhr, \***

Referent: Dr. Alois Mair, niedergelassener  
FA für Neurologie, Neumarkt a.W.  
Moderation: Dr. Florian Connert

#### **Kinder- und Jugendpsychiatrie für Hausarzt\*innen**

**26. April 2023, 19.30 Uhr, \***

Referentin: Prim.<sup>in</sup> Univ.-Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Bettina Plattner,  
UK für Kinder- und Jugendpsychiatrie SALK  
Moderation: Dr.<sup>in</sup> Maria Flamm

#### **Das rote Auge**

**31. Mai 2023, 19.30 Uhr, \***

Referentin: Univ.-Doz.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Andrea Mistlberger,  
niedergelassene FÄ für Augenheilkunde, Salzburg  
Moderation: Dr.<sup>in</sup> Johanna Dolcic

#### **Für die Teilnahme am JFAM werden 2 DFP Punkte vergeben.**

*Eine Anmeldung ist erforderlich!*

*Kontakt: Mag.<sup>a</sup> Daniela Moser,  
daniela.moser@pmu.ac.at*

Paracelsus Medizinische Privatuniversität  
Salzburg (PMU), Strubergasse 21, Haus A

\* Bekanntgabe des Abhaltungsmodus/  
Ortes erfolgt zeitgerecht

#### **Auf Ihr Kommen freuen sich:**

- Institut für Allgemein-, Familien- und Präventivmedizin (PMU) und die
- Salzburger Gesellschaft für Allgemeinmedizin (SAGAM)





# BILDUNGS- PARTNERSCHAFT

ärztekammer  
SALZBURG

SPARKASSE  
Was zählt, sind die Menschen.



## Aus- und Fortbildung

### Vorschau Termine 2022

#### - Wahlarzt & Kassenverrechnung

**Termin:** 27. September 2022

**Ort:** Imlauer Salzburg

#### - Marketingorientiertes Termin- und Wartezeitmanagement für Kassenärzt\*innen

**Termin:** 18. Oktober 2022

**Ort:** Ärztekammer Salzburg

#### - Die Praxisgründung Der Weg in die eigene Praxis

**Termin:** 18. und 19. November 2022

**Ort:** Gersbergalm Salzburg

#### - Junge ÄrztInnen in Salzburg

**Termin:** 1. Dezember 2022

**Ort:** Imlauer Salzburg

#### Sprengelärzte

**Termin:** 8. Oktober 2022

**Ort:** Hubertushof Anif

### Zu Redaktionsschluss können wir noch nicht sagen, wie sich die COVID19-Regelungen entwickeln.

Wir haben unsere Veranstaltungen in der Annahme gestaltet, dass diese stattfinden werden können. Auf etwaige Maßnahmen werden wir kurzfristig reagieren und Sie informieren. Wirtschaftliche Fortbildungen für Ärztinnen und Ärzte werden natürlich auch weiterhin angeboten.

*Termine und Informationen zu den Veranstaltungen erhalten Sie in der kommenden Ausgabe des med.iums sowie unter [www.aeksbg.at/fortbildung](http://www.aeksbg.at/fortbildung)*



© Foto August

### Information und Anmeldung jederzeit möglich:

Petra Schöndorfer

Telefon +43 662 871327-141

Fax DW -10

[schoendorfer@aeksbg.at](mailto:schoendorfer@aeksbg.at)

Salzburger  
SPARKASSE

Was zählt,  
sind die Menschen.

# #glaubandich

## Wir glauben an Sie!

Gerne beraten wir Sie zu Konto,  
Finanzierung & Co

Willkommen  
bei uns!

Ihr Ansprechpartner



### Roland Codalunga, CPM

Beratungszentrum Freie Berufe

Alter Markt 3, 5020 Salzburg

Tel.: 05 0100 - 47235

[roland.codalunga@salzburg.sparkasse.at](mailto:roland.codalunga@salzburg.sparkasse.at)

salzburger-sparkasse.at

# Marketingorientiertes Termin- und Wartezeitmanagement für KassenärztInnen

Zeit ist Geld – auch im Wartezimmer von KassenärztInnen. In einem Vortrag im Rahmen der Bildungspartnerschaft zeigt Prof. Dr. Gerhard F. Riegl, wie das Wartezeitmanagement effizienter gestaltet werden kann – zur Zufriedenheit von ÄrztInnen und PatientInnen.

Mag. Christoph Schwalb



## Aus- und Fortbildung

**Nichts ist für PatientInnen** ärgerlicher, als lange auf einen Termin beim Arzt oder bei der Ärztin warten zu müssen. Umgekehrt ist für ÄrztInnen nichts ärgerlicher als Termine, die PatientInnen einfach ohne abzusagen verstreichen lassen. Schließlich stehen auch KassenärztInnen unter Zeitdruck und sind zwecks eines ausgewogenen Terminmanagements auf vorausschauende Planung angewiesen.

**Ein aktuelles Plakat** der Ärztekammer für Salzburg wirbt mit seinem Sujet um die Termintreue von PatientInnen. Man sollte meinen, ein kurzer Anruf oder ein Mail mit einer Absage sei schnell erledigt, doch kommen nicht abgesagte und nicht wahrgenommene Arzttermine öfter vor, als man denkt. Was teils aus Vergesslichkeit oder Bequemlichkeit

passieren kann, hat jedoch weitreichende Folgen für kassenärztliche Ordinationen und deren PatientInnen. Angefangen von vermeidbaren Stehzeiten, haben andere Menschen keine Chance, einen freigewordenen und somit schnelleren Termin zu bekommen. Für den Arzt oder die Ärztin wiederum bedeutet das, unnötige Vorbereitungen getroffen zu haben und andere PatientInnen zeitlich länger als nötig vertrösten zu müssen.

**Um der Termin- und Wartezeit-**Problematik im kassenärztlichen Ordinationsbereich entgegenzuwirken und konkret Verbesserungen für alle Beteiligten zu erzielen, hat Prof. Dr. Riegl in den letzten Jahrzehnten wesentliche Lösungsansätze für alle Termin- und Wartezeitprobleme entwickelt. Die marketingorientierte

Veranstaltung geht mit der ÖÄK-Werberichtlinie konform, da sie dem Kassenarzt/der Kassenärztin hilft, primär den PatientInnen-Service zu optimieren und eine effiziente Gesundheitsversorgung sicherzustellen. Sinnvoll in Zeiten, in denen eine – vermeintlich den Tatsachen entsprechende – schlechte Online-Bewertung von NutzerInnen schnell getippt ist, von ÄrztInnen aber oftmals unbeachtet oder – falls sie dagegen vorgehen – zu lange öffentlich einsehbar bleibt.

**Um Rufschädigung,** Ineffizienz, unzufriedene PatientInnen aber auch unnötige Kosten für alle zu vermeiden, lädt die Ärztekammer Salzburg am 18. Oktober 2022 von 18.45 bis 22.30 Uhr zu Riegls Vortrag „Marketingorientiertes Termin- und Wartezeitmanagement für KassenärztInnen“ ein. “



*„Sinnvoll in Zeiten, in denen eine – vermeintlich den Tatsachen entsprechende – schlechte Online-Bewertung von NutzerInnen schnell getippt ist ...“*





18.10.

INFOS

## MARKETINGORIENTIERTES TERMIN- UND WARTEZEITMANAGEMENT FÜR KASSENÄRZTINNEN:

### Inhalte des Vortrags

- Lösungsansätze für alle Termin- und Wartezeitprobleme
- Online-Terminmanagement hinterfragen
- Die größten vermeidbaren Zeitfresser in der vertragsärztlichen Ordination
- Was sich bei den Ordinationsmitarbeiterinnen ändern muss
- Was sich bei den Patienten ändern muss
- Was sich beim Chef der Ordination ändern muss
- Wie man unvermeidbare Wartezeiten positiv „verkauft“
- Wie man in einer Woche 180 Minuten Zeit gewinnt
- Welche Bedeutung ein erfolgreiches Zeitmanagement für die Prosperität einer Ordination hat
- Wie man als Arzt in der Ordination mehr Zeit wert ist als der Durchschnitt anderer Ärzte
- Die üblichen, unüblichen, akzeptierten und kritischen Terminfristen oder Wartezeiten in der Ordination

### Methode

Der Wegbereiter des ärztlichen Marketings im deutschsprachigen Raum Prof. Dr. Riegl veranschaulicht durch mehrere Methoden, wie brisante Termin- und Zeit-Probleme interaktiv aufgearbeitet und in Win-Win-Win-Lösungen für Arzt/Ärztin, Ordinations-Team und PatientInnen umgesetzt werden können. Etwa mittels besserer Spielregeln für Termine und Wartezeiten, zeitliches Beschützen von ÄrztInnen, Chef-Entlastung, Verteilung der Aufgaben sowie Exit-Management bei fehlender Vertrauensbeziehung. Denn auch und gerade in der Medizin ist Zeit sehr wertvoll. Für ÄrztInnen und medizinisches Personal genauso wie für PatientInnen.



### REFERENT

Prof. Dr. Gerhard F. Riegl, Augsburg, ist Gründer und wissenschaftlicher Leiter des Instituts für Management im Gesundheitsdienst, Patientenforscher, Praxisanalyst sowie Medizinjournalist und Wegbereiter des ärztlichen Marketing im deutschsprachigen Raum. Er doziert auch an der Hochschule Augsburg mit Schwerpunkt Marketing Management International.

### MEHR INFORMATIONEN:

- DFP-Kalender ([dfpkalender.at](http://dfpkalender.at))
- PR.&P.® - Prof. Riegl & Partner GmbH - Institut für Management im Gesundheitsdienst ([prof-riegl.de](http://prof-riegl.de))

### UHRZEIT / ORT

🕒 18.45 bis 22.30 Uhr

📍 Ärztekammer Salzburg

DFP 4 Punkte

### INFORMATION & ANMELDUNG

Petra Schöndorfer  
T: 0662 871327 141 | F: 0662 871327 10  
E: [schoendorfer@aeksbg.at](mailto:schoendorfer@aeksbg.at)

Programmänderungen vorbehalten!

# Termine aktuell 2022

**Achtung:**  
Termin-  
änderungen  
möglich!



## Service

- **Curriculum Dermatologicum 2022**  
**22. September /**  
**1. Dezember 2022, Linz**  
Anmeldung & Information:  
[bit.ly/3p9nkNH](https://bit.ly/3p9nkNH)
- **55. Jahrestagung & 32. Fortbildungskurs der ÖGGH**  
**7. bis 9. September 2022, Wien**  
Anmeldung & Information:  
[www.oeggh.at](http://www.oeggh.at)
- **Rhythmologie – Update 2022**  
**9. September 2022, Linz**  
Anmeldung & Information:  
[azmedinfo@media.co.at](mailto:azmedinfo@media.co.at)
- **Symposium Care und Gerechtigkeit – Getrennte Pole oder zwei Pfeiler einer Brücke?**  
**9. September 2022, Wien**  
Anmeldung & Information:  
<https://bit.ly/3OiU1Um>
- **EKG Seminar für kardiologisches Assistenz- und Pflegepersonal und ÄrztInnen in Ausbildung**  
**10. September 2022, St.Pölten**  
Anmeldung & Information:  
<https://registration.maw.co.at/ekgass22>
- **EASIE-ERCP-Kurs**  
**15. bis 16. September 2022, Graz**  
Anmeldung & Information:  
ARGE Endoskopie – Registrierung  
[maw.co.at](http://maw.co.at)
- **ÖAK-Lehrgang Kurmedizin, Präventivmedizin und Wellness, Modul 2**  
**15. bis 17. September 2022, Wien**  
Anmeldung & Information:  
[office@gamed.or.at](mailto:office@gamed.or.at)  
[www.gamed.or.at](http://www.gamed.or.at)
- **4. Grazer Herzkreislauf-Tag – Hybrid-Veranstaltung**  
**16. bis 18. September 2022, Graz**  
Anmeldung & Information:  
[www.grazerherzkreislauf-Tag.at](http://www.grazerherzkreislauf-Tag.at)
- **Sexualmedizin Interdisziplinär**  
**16. bis 17. September 2022, Wien**  
Anmeldung & Information:  
[www.sexualmedizin.or.at](http://www.sexualmedizin.or.at)
- **Kongress: Alternsmedizin trifft COVID-19**  
**16. bis 17. September 2022, Linz**  
[www.ordensklinikum.at/alternsmedizin2022](http://www.ordensklinikum.at/alternsmedizin2022)
- **9. Oberösterreichischer Diabetestag für ÄrztInnen**  
**17. September 2022, Linz**  
Anmeldung & Information:  
<https://registration.maw.co.at/diabetestag22>
- **Burgenländischer Ärztetag**  
**17. September 2022, Raiding**  
Anmeldung & Information:  
[fortbildung@aekbgld.at](mailto:fortbildung@aekbgld.at)  
[maw@media.co.at](mailto:maw@media.co.at)  
[www.maw.co.at](http://www.maw.co.at)
- **Matabolische Erkrankungen Online**  
**17. September 2022, Wien**  
[www.gamed.or.at/de/Veranstaltungen/374](http://www.gamed.or.at/de/Veranstaltungen/374)
- **Herzschrittmacher Curriculum 2022**  
**19. bis 21. September 2022, Wien**  
Anmeldung & Information:  
<https://registration.maw.co.at/schrittmacher22>
- **66. Österreichischer HNO-Kongress 2022**  
**21. bis 23. September 2022, Graz**  
Anmeldung & Information:  
[www.hno.at/hno-kongress-2022/](http://www.hno.at/hno-kongress-2022/)
- **Herbsttagung 2022 Österreichische Gesellschaft für Klinische Pathologie und Molekularpathologie/ Österreichische Abteilung der IAP**  
**22. bis 24. September 2022, Bad Ischl**  
Anmeldung & Information:  
[azmedinfo@media.co.at](mailto:azmedinfo@media.co.at)  
[maw@media.co.at](mailto:maw@media.co.at)
- **SENOLOGIE 2022 Gemeinsame Jahrestagung der Österreichischen und Schweizerischen Gesellschaft für Senologie (ÖGS und SGS) & International Consensus Conference for B3 Lesions**  
**22. bis 24. September 2022, Innsbruck**  
Anmeldung & Information:  
[senologie2022@wma.co.at](mailto:senologie2022@wma.co.at)



- **53. Jahrestagung der Österreichischen Gesellschaft für innere Medizin (Hybrid-Veranstaltung)**  
**22. bis 24. September 2022, Salzburg**

Anmeldung & Information:  
oegim.jahrestagung@media.co.at

- **Symposium: Herausforderungen in der Herzchirurgie: Endokarditis und Kreislaufersatz**  
**23. bis 24. September 2022, Emmersdorf**

Anmeldung & Information:  
registration.maw.co.at/  
herzchirurgie22

- **12. Interdisziplinären Vulvaworkshop**  
**23. bis 24. September 2022, Linz**  
<https://bit.ly/3aMjab6>

- **12. Österreichischer Kongress für Seltene Krankheiten Linz**  
**23. bis 24. September 2022, Linz**  
forum-sk.congresspilot.com

- **Homöopathische Jahrestagung 2022**  
**23. bis 25. September 2022, Goldegg**  
Sie haben Fragen?  
Telefon +43 1 5267575 oder  
sekretariat@homoeopathie.at

- **Intensivkurs Kinderradiologie 2022**  
**23. bis 24. September 2022, Graz**  
Anmeldung:  
kinderradiologie@uniklinikum.kages.at

- **Hygiene-Fortbildungstag 2022**  
**28. September 2022, Wien**  
[www.registration.maw.co.at/hygienefort22](http://www.registration.maw.co.at/hygienefort22)

- **Update-Refresher Allgemein Medizin**  
**28. September bis 1. Oktober 2022, Salzburg**  
Anmeldung & Information:  
Telefon +43 2252 263 263 10,  
Fax +43 2252 263 263 40  
info@fomf.at

- **EASIE-Blutungen**  
**29. & 30. September 2022, Innsbruck**  
ARGE Endoskopie – Registrierung  
(maw.co.at)

- **7. Österreichischer Primärversorgungskongress 2022**  
**29. September bis 1. Oktober 2022, Graz**  
Telefon +43 316 385-73560  
pv-kongress@medunigraz.at

- **6. OEFOP Jahrestagung**  
**29. September bis 1. Oktober 2022, Graz**  
[www.pv-kongress.at](http://www.pv-kongress.at)

- **3 Verbände-Strahlenschutztagung**  
**29. September bis 1. Oktober 2022, Wien**  
[www.strahlenschutztagung.org/anmeldung/](http://www.strahlenschutztagung.org/anmeldung/)

- **„HYBRID – 7. Österreichisches Crohn Colitis Symposium der Arbeitsgruppe für CED der ÖGGH“**  
**30. September bis 1. Oktober 2022, Bad Ischl**  
[www.oecco-ced.at](http://www.oecco-ced.at)

- **Update-Refresher Innere Medizin**  
**4. bis 8. Oktober 2022, Graz**  
Anmeldung & Information:  
Telefon +43 2252 263 263 10  
Fax +43 2252 263 263 40  
info@fomf.at

- **Gem. Jahrestagung der Österr. Adipositas Gesellschaft und der Österr. Gesellschaft für Adipositas- und Metabolische Chirurgie**  
**6. bis 7. Oktober 2022, Wien**  
[www.adipositas-austria.org](http://www.adipositas-austria.org)

- **Hämostaseologiekurs 2022**  
**4. bis 5. Oktober 2022, Wien**  
[registration.azmedinfo.co.at/haemostaseologiekurs202](http://registration.azmedinfo.co.at/haemostaseologiekurs202)

- **21. Europäischer Gesundheitskongress München**  
**6. bis 7. Oktober 2022, München/D**  
[www.gesundheitskongress.de](http://www.gesundheitskongress.de)

- **Kongress: Fokus Kinderurologie 2022**  
**6. bis 7. Oktober 2022, Linz**  
[www.ordensklinikum.at/kinderurologie](http://www.ordensklinikum.at/kinderurologie)

- **Kardiologie im Zentrum**  
**7. bis 8. Oktober 2022, Linz**  
[www.kardiologieimzentrum.at](http://www.kardiologieimzentrum.at)

- **Kardiologie Netzwerk Burgenland: Update 2022**  
8. Oktober 2022, Eisenstadt  
Online Anmeldung:  
<https://registration.maw.co.at/eisenstadt22>
- **„Kardiologische Fortbildungsseminare Prävention kardiovaskulärer Erkrankungen: Hyperlipidämie und Diabetes mellitus“**  
8. Oktober 2022, Wien  
[registration.maw.co.at/kardiohyper22](https://registration.maw.co.at/kardiohyper22)
- **Kardiologie St. Pölten 2022**  
8. Oktober 2022, Grafenegg  
[registration.maw.co.at/kardionoe22](https://registration.maw.co.at/kardionoe22)
- **Medizinische Mikrobiologie und Hygiene: Klinikrelevant und Praxisbezogen 2022**  
13. Oktober 2022, Wien  
[registration.maw.co.at/mibi22](https://registration.maw.co.at/mibi22)
- **32. Jahrestagung für Kardiologisches Assistenz- und Pflegepersonal**  
14. bis 15. Oktober 2022, Eisenstadt  
[registration.maw.co.at/kardioass22](https://registration.maw.co.at/kardioass22)
- **39. Jahrestagung 2022 der Österreichischen Gesellschaft für Radioonkologie, Radiobiologie und Medizinische Radiophysik (ÖGRO)**  
14. bis 15. Oktober 2022, Villach  
Telefon +43/1 536 63-26, -83  
[oegro.jahrestagung@media.co.at](mailto:oegro.jahrestagung@media.co.at)

- **Herbstsymposium der ÖGZMK NÖ**  
14. bis 15. Oktober 2022, St. Pölten  
ÖGZMK NÖ, Frau Anja Hoheneder:  
Telefon +43 664 424 84 26  
[oegzmk@noe.zahnaerztekammer.at](mailto:oegzmk@noe.zahnaerztekammer.at)  
[www.oegzmknoe.at](http://www.oegzmknoe.at)
- **ÖGAM – Moderatorenttraining für Qualitätszirkel im Gesundheitswesen – Linz**  
14. bis 15. Oktober 2022, Linz  
[bit.ly/3zLDi5N](https://bit.ly/3zLDi5N)
- **Praxisgründungs-, -führungs- und -Praxisschlussseminar**  
15. Oktober 2022, Trausdorf  
[azmedinfo@media.co.at](mailto:azmedinfo@media.co.at)

### ÖÄK-Diplom Psychoziale Medizin

#### Termine:

- Do 23. bis So 26. März 2023
- Sa 29. bis So 30. April 2023
- Sa 17. bis So 18. Juni 2023

#### Ort:

Naturhotel Steinschalerhof  
3203 Rabenstein  
Telefon +43 2722 2281  
[office@steinschaler.at](mailto:office@steinschaler.at)

#### Informationen und Anmeldung:

[psy-diplome@oegg.at](mailto:psy-diplome@oegg.at)  
[www.psydiplome.info](http://www.psydiplome.info)



### Notarzt- Ausbildungskurse 2022

- **10. bis 16. September 2022**  
Bad Hofgastein

### Notarzt- Auffrischkurse 2022

- **10. bis 11. September 2022**  
Bad Hofgastein  
Trauma
- **15. bis 16. Oktober 2022**  
St. Gilgen  
Der Arzt in der Notaufnahme
- **5. bis 6. November 2022**  
St. Gilgen  
Interne Notfälle
- **26. bis 27. November 2022**  
St. Gilgen  
Pädiatrische Notfälle
- **10. bis 11. Dezember 2022**  
St. Gilgen  
Notfall-Update 20x20

*Um Anmeldung wird gebeten*  
[www.notfallmedizin.at](http://www.notfallmedizin.at)



## ÖGAM – Moderatorentaining für Qualitätszirkel im Gesundheitswesen – Linz

**Termin II: 14. bis 15. Oktober 2022**

Anmeldung & Information:  
[bit.ly/3zLDi5N](https://bit.ly/3zLDi5N)

## Recht erklärt – Medizinrecht für Ärzte

**Termin:**

21. und 22. Oktober 2022

**Ort:**

SALA Schloss Mondsee  
Kultur- und Veranstaltungszentrum  
Schlosshof 1a, 5310 Mondsee  
Telefon +43 732 778371-313  
[www.medak.at](http://www.medak.at)



**MecAk** | Medizinische  
Fortbildungs-  
Akademie OÖ



## Leistungsphysiologisch- Internistisch-Pädiatrischer Grundkurs I

## Orthopädisch- Traumatologisch- Physikalischer GK IV

zur Erlangung des ÖÄK Diploms  
Sportmedizin

**Termin:**

3. bis 6. November 2022

**Information:**

Telefon +43 1 53751 245  
[nechvatal@arznei.at](mailto:nechvatal@arznei.at)  
[www.arznei.at](http://www.arznei.at)

**ÄK  
NÖ**  
ÄRZTEKAMMER FÜR  
NIEDERÖSTERREICH

**Enquete**

## Wieviel Personal braucht das Spital?

Top-Expert:innen in den  
Bereichen Spitalswesen,  
Medizin und Forschung  
diskutieren über das  
Spital der Zukunft

**Termin:** Donnerstag,  
22. September 2022,  
14.00 – 17.30 Uhr

**Ort:** Van Swieten Saal  
der MedUni Wien  
Van-Swieten-Gasse 1a,  
1090 Wien  
[www.meduniwien.ac.at](http://www.meduniwien.ac.at)

 MEDIZINISCHE  
UNIVERSITÄT WIEN

 ÖÄK  
ÖSTERREICHISCHE  
ÄRZTEKAMMER

## 16. Weinviertler Sportärztetage

„Praktische Sportmedizin“

**Termin:**

30. September bis  
2. Oktober 2022

**Kongressleitung:**

Univ. Lekt. Dr. Gunther Leeb  
Univ. Prof. Dr. Paul Haber

**Veranstaltungsort:**

Althof Retz, Althofgasse 14,  
2070 Retz

[www.althof.at](http://www.althof.at)

Fortbildungs-ID: 741915

15 Punkte ÖÄK-Fortbildungsdiplom  
20 Punkte ÖÄK-Diplom  
Sportmedizin

**ÄK  
NÖ**  
ÄRZTEKAMMER FÜR  
NIEDERÖSTERREICH

## 25. Ärztetage Velden

21. bis 27. August 2022  
Velden

Anmeldung & Information:  
[www.arztakademie.at/velden](http://www.arztakademie.at/velden)

## Gesellschaft für Psychosomatik Therapiemethode zur Behandlung von Traumafolgestörungen – IRRT

4-tägiges

Weiterbildungsprogramm:

**Modul II:** Montag, 12. September  
bis Mittwoch, 14. September 2022

**Seminarort:** Bildungshaus  
St. Virgil, Salzburg

Anmeldung & Information:  
Gesellschaft für Psychosomatik,  
Mag. Siegfried Rathner  
Telefon +43 5 7255-27006,  
[s.rathner@salk.at](mailto:s.rathner@salk.at)

## Sprengelärzte

Samstag, 8. Oktober 2022  
Hubertushof Anif

Information & Anmeldung:  
[fortbildung@aeksbg.at](mailto:fortbildung@aeksbg.at)

## D-A-CH Sportkardiologie 2022

als Online-Symposium am  
Samstag, 26. November 2022

Kontakt:

Dr. rer. nat. Barbara Mayr  
Telefon +43 (0) 5 7255-23200  
[veranstaltungen-sportmedizin@salk.at](mailto:veranstaltungen-sportmedizin@salk.at)



## ÖÄK-Diplomlehrgang Umweltmedizin 2022/23

Termine

- Seminar 1  
7. bis 8. Oktober 2022, Wien
- Seminar 2  
18. bis 19. November 2022,  
Graz
- Seminar 3  
27. bis 28. Jänner 2023, Linz
- Seminar 4  
24. bis 25. März 2023, Salzburg
- Seminar 5  
05. bis 06. Mai 2023, Wien

Kontakt

Mag. Irmgard Kollmann  
Tel.: +43 1 7189476-33  
[i.kollmann@arztakademie.at](mailto:i.kollmann@arztakademie.at)

Jetzt Anmelden!

[www.meindfp.at/va/  
umweltmedizin](http://www.meindfp.at/va/umweltmedizin)



## JUNGE ALLGEMEINMEDIZIN KONGRESS



23.-25.09.2022  
ALPEN-ADRIA-UNIVERSITÄT  
KLAGENFURT  
INTERAKTIV PRAKTISCH  
UNABHÄNGIG



Drei Tage Vorträge und Workshops für Jungärztinnen und Medizinstudentinnen  
mit Interesse an der Allgemeinmedizin. Nähere Infos und Anmeldung unter:  
[www.jungeallgemeinmedizin.at](http://www.jungeallgemeinmedizin.at) | [@jungeallgemeinmedizin](https://twitter.com/jungeallgemeinmedizin)



Die Ärztekammer  
Steiermark

## 32. GRAZER FORTBILDUNGSTAGE

DER ÄRZTEKAMMER FÜR STEIERMARK



10. bis 15. Oktober 2022 | Graz | in Präsenz  
Kurse, Seminare und Vorträge für Ärztinnen und Ärzte  
[www.grazerfortbildungstage.at](http://www.grazerfortbildungstage.at)

Ärzttekammer für Steiermark, Fortbildungsreferat, 8010 Graz, Kaiserfeldgasse 29,  
Telefon: 0316/80 44 37, Fax: 0316/80 44 132, E-Mail: [fortbildung@aekstmk.or.at](mailto:fortbildung@aekstmk.or.at)



## Aktuelle Kassen-Stellenausschreibungen

**per 1. Oktober 2022 wird ausgeschrieben:**

**Ärztin/Arzt für Allgemeinmedizin**

mit dem Berufssitz und der Ordinationsstätte in Großarl /Hüttschlag

**Ärztin/Arzt für Allgemeinmedizin**

mit dem Berufssitz und der Ordinationsstätte in Thalgau

**Fachärztin/-arzt für Psychiatrie**

(Stelle Dr. Christoph EGGER)

mit dem Berufssitz und der Ordinationsstätte in Bischofshofen

**Fachärztin/-arzt für Kinder- und Jugendheilkunde**

(Stelle Dr. Hubert GRIESSMAYER)

mit dem Berufssitz und der Ordinationsstätte in Saalfelden

**Fachärztin/-arzt für Kinder- und Jugendheilkunde**

(Stelle Dr. Rudolf Matthias PUTTINGER)

mit dem Berufssitz und der Ordinationsstätte in Salzburg Stadt

Die schriftliche Bewerbung muss bei der Ärztekammer für Salzburg bis längstens **26. August 2022** einlangen.

**Bitte beachten Sie:**

Die exakte Ausschreibung von Kassenstellen mit allen für die Bewerbung erforderlichen Formularen erfolgt auf der Homepage der Salzburger Ärztekammer unter **www.aeksbg.at/kassenstellen**. Die ausgeschriebenen Stellen werden dort zeitnah aktualisiert.

*Alle Informationen zu Bewerberlisten, Reihungsrichtlinien und Ausschreibungsbedingungen erhalten Sie bei Renate Riß unter Telefon +43 662 871327-125 oder [riss@aeksbg.at](mailto:riss@aeksbg.at)*

**per 1. Jänner 2023 wird ausgeschrieben:**

**Ärztin/Arzt für Allgemeinmedizin**

(Stelle MR Dr. Maximilian BERGMANN)

mit dem Berufssitz und der Ordinationsstätte in Bischofshofen



**Renate Riß**  
Kurie niedergelassene  
Ärztin  
© Foto August



## medzentrum Am Grafenhof



### Neueröffnung des „MedZentrum am Grafenhof“ im Heilklima von St. Veit im Pongau

Ordinationsflächen für Wahlärztinnen und Wahlärzte aller Fächer ab sofort zu vermieten. Moderne, barrierefreie und attraktive Räumlichkeiten für Diagnostik und Therapie mit Eingriffsraum stehen zur Verfügung. Flexible Miete ohne Risiko – ausreichend kostenlose Parkplätze – gute zentrale Lage.

**Kontakt:**

p. A. Gesundheit St. Veit GmbH • Grafenhof Dorf 42 • 5621 St. Veit im Pongau • E-Mail: [info@medzentrum-am-grafenhof.at](mailto:info@medzentrum-am-grafenhof.at)

© bigfoot-design.at



Das Amt der Salzburger Landesregierung  
sucht auf Basis eines Werkvertrages eine/-n:

## Schulärztin / Schularzt

ab sofort - für folgende Schulen:

- Salzburg Stadt** VS Abfalter / VS Aigen / VS Josefiaw  
VS Morzg / VS Parsch / MS Campus-  
Mirabell / MS Lehen / MS Lieferung  
MS Maxglan I / MS Parsch / MS Plain-  
straße 40 / VS und MS Aribonenstraße  
Polytechnische Schule
- Bezirk Salzburg  
Umgebung** VS Bürmoos / VS Elsbethen / VS Eugen-  
dorf / VS Grödig / VS Großmain /  
VS Guggenthal / VS Henndorf / VS Koppl  
VS Kraiwiesen / VS Neumarkt a.W. /  
VS Obertrum / VS Plainfeld / VS Schleedorf  
VS Schwaighofen / VS Siezenheim  
VS Sighartstein / VS Wals / VS Wals-  
Viehhausen / MS Bürmoos / MS Eugendorf  
MS Grödig / MS Mattsee / MS Oberndorf\*  
MS Obertrum / MS Thalgau / MS Wals-  
Siezenheim / Polytechnische Schule  
Mattsee / Polytechnische Schule Thalgau  
ZIS Oberndorf
- Bezirk Hallein** VS Adnet / VS Bad Dürrnberg / VS Gaißau  
VS Hallein-Neualm / VS Oberalm / VS St.  
Jakob am Thurn / MS Adnet / MS Golling  
MS Hallein-Neualm\* / ZIS Hallein
- Bezirk  
St. Johann im Pg.** VS Bad Gastein / VS Bischofshofen-Neue  
Heimat / MS Bad Gastein\* / MS Bad  
Hofgastein / MS Bischofshofen\*  
Polytechnische Schule Bad Gastein  
ZIS Bad Hofgastein / ZIS Bischofshofen
- Bezirk Zell  
am See** VS Bramberg / VS Dienten / VS Hollersbach  
VS Wiesern / MS Bramberg / MS Bruck  
a.d.Glstr. / MS Lofer / MS Mittersill  
MS Uttendorf / Polytechnische Schule  
Mittersill
- Bezirk Tamsweg** VS Muhr / Landesberufsschule Tamsweg  
\* Schule mit sportlichem Schwerpunkt

### Voraussetzungen:

- Abgeschlossene medizinische Ausbildung
- Anerkennung durch die österreichische ÄK als  
Arzt für Allgemeinmedizin oder Facharzt für  
Kinder- und Jugendheilkunde

### wünschenswert:

- Erfahrung/Ausbildung im schulärztlichen Bereich

Für weitere Auskünfte steht Ihnen Frau Brigitte Maier  
in der Landessanitätsdirektion gerne zur Verfügung.  
brigitte.maier@salzburg.gv.at, Tel. 0662 8042-2734



#wirsindogk

Wir suchen für unser Team in unserer Einrichtung  
„**Mein Gesundheitszentrum Goldegg**“  
im Salzburger Pongau:

## Ärztliche Leitung (m/w/d)

### Voll- oder Teilzeit

Das Mindestgehalt beträgt bei Vollzeitanstellung  
€ 5.843,10 brutto monatlich, 14 mal jährlich.

### Höhere Entlohnung bei entsprechender Berufserfahrung.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung unter  
Angabe der Kennzahl „FB33-17-ÄL-Goldegg“  
per E-Mail an: [bewerbungen@oegk.at](mailto:bewerbungen@oegk.at)

Bei Fragen kontaktieren Sie uns bitte:  
**+43 6415 8181 5201**

[www.gesundheitskasse.at/karriere](http://www.gesundheitskasse.at/karriere)



Wir suchen ab September 2022 für unser unabhängiges,  
wissenschaftliches, vorsorgemedizinisches Institut SIPCAN

(Special Institut for Preventive Cardiology And Nutrition)  
zur tageweisen Mitarbeit für unbestimmte Zeit eine\*n

## Arzt/Ärztin

– in der Regel zum Einsatz an 2-3 Tagen pro Woche.  
Unser Hauptaugenmerk liegt auf Projekten in Schulen  
zur Verhinderung von Adipositas und Diabetes sowie  
präventivmedizinischer Analyse im Rahmen von  
betrieblichen Gesundheitsprogrammen mit ärztlicher  
Anamnese, Status und Analytik.

Ausbildung zum/zur Allgemeinmediziner\*in bzw.  
internistische Facharzt Ausbildung wünschenswert

Entlohnung je nach Vereinbarung und  
Einsatzgebiet in Tagessätzen.  
Einsatzgebiet: österreichweit und Deutschland

Für nähere Informationen steht Ihnen  
Frau Christine Putzhammer, BBSk.  
unter +43 664-2365507 zur Verfügung.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung an [office@sipcan.at](mailto:office@sipcan.at)!



## Kleinanzeigen

### Zu übernehmen

**Ärztzentrum: Neubau in Salzburg an der Stadtgrenze in Frequenzlage**

#### HNO-Praxis kurzfristig zu übernehmen

Weiters bieten wir moderne Praxen für Ärztinnen/Ärzte für Augenheilkunde, Orthopädie, Kinder u. Jugendheilkunde, Psychotherapie, etc.

**Bereits vorhanden:** Allgemeinmedizin, Hautarzt, Zahnarzt, Kardiologie sowie Physiotherapie m. med. Massage, Ernährungstraining, etc.

- ab ca. 80m<sup>2</sup>, Wunschplanung
- großer Parkplatz
- Gemeinschaftspraxis möglich
- HWB 27, fGEE 0,58

#### Unverbindliche Information:

**Martin Flöckner**  
AKON Immobilien GmbH  
Mobil +43 664 3021165  
m.floekner@sbg.at



### Zu vermieten

**Werden Sie Teil im starken MEDICENT-Netzwerk**

Nutzen Sie die attraktiven **tageschirurgischen** Möglichkeiten inklusive **Direktabrechnung** mit allen **privaten Krankenzusatzversicherungen** in den MEDICENT Ärztezentren in Innsbruck, Salzburg, Linz oder Baden. **TimeSharing-Ordinationen** (stundenweise Modelle inkl. Patientenmanagement) und/oder **Full-Time-Ordinationen** bieten Ihnen ebenfalls maximalen Komfort im **gemanagten Ärztezentrum**. Individuelle Dienstleistungen der MEDICENT-Betreiberorganisation (Terminvergabe, OP-Nutzung, IT, Marketing etc.) sind in allen Standorten verfügbar.

**Sprechen Sie uns gerne vertraulich an:**  
Telefon +43 512 9010-1001, info@mmanagement.at  
www.medicent.at, www.mmanagement.at

### Gesucht

**Mitarbeit Kinderarztpraxis**

Praxis für Kinder- und Jugendheilkunde sucht motivierte Fachärztin /-arzt zur Mitarbeit in Teilzeittätigkeit in gut gehender Kassenarztpraxis. Möglichkeit zur flexiblen Arbeitszeitgestaltung.

**Bei Interesse melden Sie sich bitte unter:**  
+43 664 5055297 (ab 19.30 Uhr)

### Zu verkaufen

**Ultraschallgerät zu verkaufen**

Gebrauchtes US-Gerät Samsung HS50A (Gyn-Geb.) aufgrund Ordinationsschließung günstig um € 11.990,- erhältlich.

Auch ein fast neues CTG-Gerät ist verfügbar.

#### Detailinfos:

**Frau Dr. Heschl-Koller**  
+43 664 5142040

### Zu verkaufen

**Praxis / Ordination im Nonntal**

ca. 103 qm Ordination, beste Verkehrsanbindung und Infrastruktur, ca. 50 qm voll ausgebauter Keller (Bad / Küche) für Labor oder Archiv 2 PKW-Stellplätze; VB.: € 499.000,-

#### Kontakt:

+43 662 882388  
office@alpha-immobilien.com



**STÖLLNBERGER | staudinger**  
TISCHLEREI | RAUM AUSSTATTUNG | PLANUNG

STÖLLNBERGER GMBH | 4400 Steyr, Dukartstraße 15 | T + 43 7252 / 76 008 - 0 | E tischlerei@staudinger.at | www.stoellnberger.com

# Standes- meldungen



## Service

### Die postpromotionelle Ausbildung haben begonnen

- **Dr.med.univ. Kamelyou BARGHI MASTAN ABAD**  
LKH Salzburg
- **MUDr Marek MAJDA**  
Tauernkliniken GmbH
- **Dr.med.univ. Irena RACIC**  
Tauernkliniken GmbH

### Zugänge aus anderen Bundesländern bzw. Ausland

- **Dr.med.univ. Abdullah ALDARWISH**  
Tauernkliniken GmbH
- **dr.med. Peter BARNA**  
LK Tamsweg
- **Onur ERDEM**  
LKH Salzburg
- **Dr.med.univ. Georg FÖRSTER**  
LKH Salzburg
- **Dr.med. Martin Roger FRANK**  
Kardinal Schwarzenberg Klinikum
- **Dr. Lukas GRASSNER, PhD**  
Christian-Doppler-Klinik
- **MUDr Michal KELLNER**  
LK Tamsweg

- **Dr.med.univ. Katharina KINDLER**  
LKH Salzburg
- **Dr.med.univ. Sebastian LAIMBÖCK**  
Wohnsitzarzt
- **Dr.med.univ. Daniel MITTERER**  
Kardinal Schwarzenberg Klinikum
- **Prim. Dr. Dr. Petja PIEHLER**  
LK Tamsweg
- **Priv.-Doz. Dr.med.univ. Fabian PLACHEL, PhD**  
Wohnsitzfacharzt
- **Dr.med.univ. Ulrike RAUSCHER**  
Tauernkliniken GmbH
- **dr.med. Ernő VIDA**  
Gesundheitszentrum Bärenhof
- **Dr.med.univ. Alexander VIEHHAUSER**  
Kardinal Schwarzenberg Klinikum
- **Dr.med. Günther Ingo VON LEFFERN**  
Kardinal Schwarzenberg Klinikum
- **Dr. Kathrin HETTEGGER**  
Ärztin für Allgemeinmedizin  
5020 Salzburg, Faistauergasse 23
- **Dr. Daniela HOHENAUER**  
Ärztin für Allgemeinmedizin  
5020 Salzburg, Höglwörthweg 10
- **Dr.med.univ. Sebastian KALBHENN**  
Arzt für Allgemeinmedizin  
5760 Saalfelden, Lofererstraße 5
- **Dr. Andrea LINDBICHLER**  
Ärztin für Allgemeinmedizin  
5400 Hallein, Bahnhofstraße 4
- **Prim. Dr. Dr. Petja PIEHLER**  
Fachärztin für Innere Medizin und  
Gastroenterologie und Hepatologie  
5580 Tamsweg, Bahnhofstraße 7
- **Dr.med. Jochen REICHLER**  
Facharzt für Innere Medizin/  
Kardiologie  
5020 Salzburg, Moosstraße 15
- **Dr.med.univ. Salem Ramadan SHALBI**  
Facharzt für Orthopädie und  
Orthopädische Chirurgie  
5630 Bad Hofgastein,  
Senator-W.-Wilflingplatz 1
- **Dr. Heidemarie WÖLFEL-FUCHS**  
Ärztin für Allgemeinmedizin  
5201 Seekirchen, Moosstraße 24

### Ordinationseröffnungen

- **Dr. Fabian Mathias BAUER**  
Facharzt für Augenheilkunde  
und Optometrie  
5202 Neumarkt, Salzburgerstraße 5
- **Dr. Ulrike FLATSCHER**  
Fachärztin für Innere Medizin  
5020 Salzburg, Moosstraße 15

„Wir haben die Verantwortung,  
die Ärztinnen und Ärzte Salzburgs  
gut zu vertreten.“



- **Dr. Christina PUTTINGER**  
**Dr. Tobias STURM**  
Gründung der Gruppenpraxis  
„Praxis Dr. Puttinger und  
Dr. Sturm Allgemeinmediziner OG“  
5082 Grödig,  
Dr.-Richard-Hartmann-Straße 5

- **Dr. Barbara WIMMER**  
**Dr. Markus WIMMER**  
Gründung der Gruppenpraxis  
„Praxis für Allgemeinmedizin  
Dr. Barbara und Dr. Markus  
Wimmer Ärzte OG“  
5640 Bad Gastein, Mozartplatz 8

### Ordinationsschließungen

- **Dr. Fabian Mathias BAUER**  
Facharzt für Augenheilkunde  
und Optometrie  
5020 Salzburg,  
Lieferinger Hauptstraße 52

- **Professeur associé Dr.med.**  
**Stephan BECKER**  
Facharzt für Orthopädie und  
Orthopädische Chirurgie  
5082 Grödig, Via Sanitas 1

- **Dr. Ilse GRADWOHL-MATIS**  
Fachärztin für Anästhesiologie  
und Intensivmedizin  
5020 Salzburg,  
Bayerhamerstraße 12

- **Dr. Friedrich Johann HASLAUER**  
Facharzt für Innere Medizin  
5020 Salzburg,  
Erzabt-Klotz-Straße 8

- **Dr. Evelyn KRÄMER**  
Ärztin für Allgemeinmedizin  
5760 Saalfelden, Lofererstraße 5

- **Dr. Martin MAYERHOFER**  
Arzt für Allgemeinmedizin  
5640 Bad Gastein, Mozartplatz 8

- **Dr. Roland Karl MAYR**  
Arzt für Allgemeinmedizin  
5400 Hallein, Bahnhofstraße 4

- **Univ.-Prof. Dr. Christoph PAPP**  
Facharzt für Plastische, Rekonstruktive  
und Ästhetische Chirurgie  
5061 Elsbethen,  
F.W. Raiffeisenstraße 1B

- **Dr.med.univ. Silke**  
**PINTER-HAUSBERGER**  
Fachärztin für Augenheilkunde  
und Optometrie  
5202 Neumarkt am Wallersee,  
Salzburger Straße 5

- **Univ.-Prof. Dr. Roland REITSAMER**  
Facharzt für Frauenheilkunde  
und Geburtshilfe  
5020 Salzburg,  
Reichenhallerstraße 10/B

- **Dr. Helmut ROSENLECHNER**  
Arzt für Allgemeinmedizin  
5020 Salzburg,  
Anton Behacker-Strasse 2

### Neue Ordinationsanschriften

- **Dr. Michael MANDL**  
Facharzt für Haut- und  
Geschlechtskrankheiten  
5020 Salzburg,  
Innsbrucker Bundesstraße 35

- **Priv.-Doz. Dr. Karl Bartholomäus**  
**SCHWAIGER**  
Facharzt für Plastische, Rekonstruktive  
und Ästhetische Chirurgie  
5621 St. Veit, Grafenhof 4 /  
Med. Zentrum am Grafenhof

### Einstellung der ärztlichen Tätigkeit

- **Dr. Helmut ROSENLECHNER**  
Arzt für Allgemeinmedizin

### Diplom Allgemeinmedizin

- **dr.med. Nejc AREH GRUBER**

- **Dr. Philipp BARTH**

- **Dr.med.univ. Damian HUBER**

- **Dr. Alisa Arabella RICHTER**

- **Dr. Alexandra Christa UNTERRAINER**



## Diplom Facharzt

- **Dr. Johannes GEIER-ADENSAMER**  
Facharzt für Unfallchirurgie
- **Dr. Florian HUEMER**  
Additivfachdiplom Hämatologie  
und Internistische Onkologie
- **Dr. Franz KARNER**  
Facharzt für Innere Medizin
- **Dr. Mario KÖBLBACHER**  
Facharzt für Anästhesiologie  
und Intensivmedizin
- **Katarzyna Joanna MATUSZAK**  
Fachärztin für Augenheilkunde  
und Optometrie
- **Dr. Attiq REHMAN**  
Facharzt für Innere Medizin  
und Pneumologie
- **Dr.med. Jochen REICHLÉ**  
Additivfachdiplom Kardiologie
- **Dr. Sabine Elisabeth RINNER**  
Fachärztin für Innere Medizin
- **Dr. Margarita Maria SEIWALD**  
Fachärztin für Psychiatrie und  
psychotherapeutische Medizin
- **Priv.-Doz. Dr. Ninon TAYLOR**  
Facharzt für Haut- und  
Geschlechtskrankheiten
- **Dr. Matthias Gabriel VAVROVSKY, MBA**  
Additivfachdiplom Hämatologie  
und internistische Onkologie

- **Dr. Klaus WELUNSCHEK**  
Facharzt für Kinder- und  
Jugendheilkunde

## Zulassungen zu den §-2-Krankenkassen

- **Dr. Christina Theresa HEIDER**  
Fachärztin für Kinder- und  
Jugendheilkunde  
Sonnengarten 1/b,  
5700 Zell am See
- **Dr. Kathrin HETTEGGER**  
Arzt für Allgemeinmedizin  
5020 Salzburg, Faistauergergasse 23
- **Dr.med.univ. Sebastian KALBHENN**  
Arzt für Allgemeinmedizin  
5760 Saalfelden, Lofererstraße 5
- **Dr. Andrea LINDBICHLER**  
Arzt für Allgemeinmedizin  
5400 Hallein, Bahnhofstraße 4
- **Dr. Christina PUTTINGER**  
**Dr. Tobias STURM**  
„Praxis Dr. Puttinger und Dr. Sturm  
Allgemeinmediziner OG“  
5082 Grödig,  
Dr.-Richard-Hartmann-Straße 5
- **Dr. Barbara WIMMER**  
**Dr. Markus WIMMER**  
„Praxis für Allgemeinmedizin  
Dr. Barbara und Dr. Markus  
Wimmer Ärzte OG“  
5640 Bad Gastein, Mozartplatz 8

## Zurücklegungen der §-2-Krankenkassen

- **Dr. Evelyn KRÄMER**  
Ärztin für Allgemeinmedizin  
5760 Saalfelden, Lofererstraße 5
- **Dr. Martin MAYERHOFER**  
Arzt für Allgemeinmedizin  
5640 Bad Gastein, Mozartplatz 8
- **Dr. Roland Karl MAYR**  
Arzt für Allgemeinmedizin  
5400 Hallein, Bahnhofstraße 4
- **Dr. Franz PUTTINGER**  
Arzt für Allgemeinmedizin

## Bestellungen, Verleihungen und Sonstiges

- **Prim. Dr. Dr. Petja PIEHLER**  
Bestellung zur Primaria für Innere  
Medizin der LK Tamsweg
- **Dr. Rudolf RADLMÜLLER**  
Bestellung zum ärztlichen Leiter des  
Kurzentrums Bad Hofgastein
- **Prim. MUDr Pavel ZONCA, PhD**  
Bestellung zum Stellvertreter des  
ärztlichen Leiters der Landeslinik  
Tamsweg
- **Dr. Thomas HAWRANEK**  
Spezialisierung in Allergologie
- **Prim. a.o.Univ.-Prof. Dr. Josef RIEDLER**  
Spezialisierung in Allergologie
- **Dr. Christoph SEELBACH**  
Spezialisierung in Allergologie



# WEBSHOP

Nächste Bestellmöglichkeit:  
26. August – 5. September 2022

**Als niedergelassene/r Ärztin/Arzt** können Sie benötigtes Schutzmaterial über einen speziellen Webshop in vorgegebenen Bestell-Intervallen anfordern (Zugang erforderlich). Die Schutzausrüstung wird kostenfrei in Ihre Ordination oder an eine andere gewünschte Lieferadresse zugestellt.

**[www.aeksbg.at/webshop](http://www.aeksbg.at/webshop)**

*Bei Fragen oder Unklarheiten zur Lieferung kontaktieren Sie bitte die Firma Medilab unter:  
Tel.: +43 662 2205-502, [bestellungen@medilab.at](mailto:bestellungen@medilab.at)*

**ärztekammer**  
SALZBURG